



**Ergebnisse
der Stadtteilwerkstätten
(Bürgerbeteiligung in der Phase 3
Szenarien)**

Inhalt

I)	Hintergrund und Zielsetzung	3
	Ziele in Phase 3: Zukunftstrends und Stadtteile im Fokus	3
	Die Stadtteilwerkstätten: Willkommen in der Zukunft	4
	Das Dialog-Mobil	7
II)	Zukunftstrends im Fokus	9
	1. Zukunftstrends zu den Themen „Wohnen und Leben“	9
	2. Zukunftstrends zu „Grün und Lebensqualität“	10
	3. Zukunftstrends zu „Arbeiten und Versorgen“	11
	4. Zukunftstrends zu „Fortbewegen“	12
III)	Ergebnisse im Überblick	13
	1. Kernaussagen zu „Wohnen und Leben“	14
	2. Kernaussagen zu „Grün und Lebensqualität“	15
	3. Kernaussagen zu „Arbeiten und Versorgen“	16
	4. Kernaussagen zu „Fortbewegen“	17
IV)	Auswertung nach Themen	18
	1. Auswertung „Wohnen und Leben“	18
	2. Auswertung „Grün und Lebensqualität“	21
	3. Auswertung „Arbeiten und Versorgen“	23
	4. Auswertung „Fortbewegen“	26
V)	Einordnung der Ergebnisse: Interview mit Svenja Knuffke, Projektleiterin bei Albert Speer und Partner	29
	Anhang: Alle Beiträge und Zukunftsideen	33

I) Hintergrund und Zielsetzung

Im Juni 2017 fanden im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Wiesbaden 2030+ vier Stadtteilwerkstätten statt. Dort wurden im „Planspiel der Zukunft“ viele Ideen gesammelt, was getan werden kann, um auf verschiedene Zukunftstrends in den Wiesbadener Stadtteilen reagieren zu können. Die Stadtteilwerkstätten bilden den Kern der Bürgerbeteiligung in Phase 3 des mehrstufigen Beteiligungsprozesses Wiesbaden 2030+. Darüber hinaus war das Stadtplanungsamt an mehreren Tagen mit dem Dialog-Mobil unterwegs, um direkt vor Ort mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse der Werkstätten und des Dialog-Mobils fließen in das Stadtentwicklungskonzept ein, welches vom Stadtplanungsamt Wiesbaden in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsbüro Albert Speer + Partner derzeit erarbeitet wird.

Ziele in Phase 3: Zukunftstrends und Stadtteile im Fokus

In Phase 1 wurden vor allem Qualitäten und Herausforderungen für Wiesbaden im Jahr 2030+ sondiert. In Phase 2 lag der Schwerpunkt darauf, rahmende Ziele für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung Wiesbadens zu erarbeiten. In Anknüpfung an diese ersten beiden Phasen wurden in Phase 3 die einzelnen Stadtteile in den Fokus genommen. Ziel war es, nicht nur Ziele für die Gesamtstadt zu entwickeln sondern auch die unterschiedlichen Qualitäten sowie Bedarfe der verschiedenen Stadtteile zu berücksichtigen und dazu ganz konkret mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen.



Die Stadtteilwerkstätten: Willkommen in der Zukunft

Die Stadtteilwerkstätten fanden an folgenden Terminen statt:

- Dienstag, 13. Juni 2017, 18 - 21 Uhr im Gemeinschaftshaus Bierstadt
- Mittwoch, 21. Juni 2017, 18 - 21 Uhr im Vereinshaus Breckenheim
- Freitag, 23. Juni 2017, 18 - 21 Uhr, Bürgersaal Biebrich Galatea-Anlagen
- Samstag, 24. Juni 2017, 11 - 14 Uhr, Stadtteilzentrum Schelmengraben, Dotzheim

Bei jeder dieser Werkstätten wurden unterschiedliche Stadtteile in den Fokus genommen: Bei der ersten Werkstatt am 13. Juni 2017 standen insbesondere die Stadtteile *Bierstadt, Heßloch, Rambach, Naurod, Auringen und Medenbach* im Mittelpunkt. Bei der zweiten Werkstatt am 21. Juni 2017 wurden die Stadtteile *Breckenheim, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Erbenheim und Delkenheim* betrachtet. Am 23. Juni 2017 wurde die Zukunft der Stadtteile *Biebrich, Frauenstein, Schierstein, Amöneburg, Kastel und Kostheim* diskutiert und am 24. Juni 2017 die Stadtteile *Dotzheim, Klarenthal, Nordost, Sonnenberg, Südost, Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn und Westend/Bleichstraße*.

In den Stadtteilwerkstätten wurden zunächst verschiedene Megatrends der Zukunft (wie etwa der Klimawandel oder neue Formen der Mobilität) präsentiert, um beispielhaft vor Augen zu führen, welche Veränderungen sich in 20 oder 30 Jahren ergeben könnten und wofür es gilt, sich frühzeitig zu rüsten. Kern der Veranstaltungen bildete das Planspiel „Stadtteil der Zukunft“. Knapp zwei Stunden machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen „Abstecher in die Zukunft“ und diskutierten in sogenannten „Zukunftinseln“, welche Auswirkungen die Zukunftstrends auf ihre Stadtteile im Jahr 2030 und darüber hinaus haben werden – und daher im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes berücksichtigt werden sollten. Dabei wurden ganz konkret Ideen gesammelt, wie sich die Stadtteile für die Zukunft rüsten können.



Vier Themenbereiche standen im Zentrum des Planspiels:

- Wohnen und Leben
- Grün und Lebensqualität
- Arbeiten und Versorgen
- Fortbewegen

Fotos und Schlagworte zu den Themenbereichen dienten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als ‚Anreger‘ für ihre Ideen. Diese konnten sie auf „Antwortkarten“ festhalten und - sofern möglich - auch direkt auf einer Karte verorten, die in dem Planspiel als eine Art Spielbrett diente. So entstand im Laufe des Planspiels eine „Stadtteilkarte der Zukunft“. Alle Ideen wurden intensiv gemeinsam diskutiert. Moderiert wurde das partizipative Planspiel von ZebraLog (Büro für Bürgerbeteiligung) gemeinsam mit Albert Speer und Partner (Stadtplanungsbüro). Zudem waren bei jeder Stadtteilwerkstatt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes vor Ort, die auf den Zukunftsinselfen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch über die Zukunft der Wiesbadener Stadtteile kommen konnten.

Die Präsentation zu den Stadtteilwerkstätten finden Sie unter http://prezi.com/tf89oyxw_yxx/?utm_campaign=share&utm_medium=copy&rc=ex0share





Die vier Stadtteilwerkstätten:



Das Dialog-Mobil

Über die Stadtteilwerkstätten hinaus war das Stadtplanungsamt im Juni 2017 auch wieder mit dem Dialog-Mobil unterwegs. Das umgebaute Lastenfahrrad tourte an drei Tagen durch verschiedene Stadtteile - unter anderem Bierstadt, Naurod, Igstadt, Breckenheim, Schierstein, Kostheim, Dotzheim und dem Rheingauviertel/Hollerborn. Ähnlich wie bei den Stadtteilwerkstätten wurden auch beim Dialog-Mobil Zukunftsideen für die Stadtteile gesammelt. Hier konnten Interessierte beispielsweise ins Gespräch darüber kommen, wie sich das Fortbewegen in Wiesbaden nachhaltiger gestalten lässt oder wo neuer Wohnraum entstehen könnte.




WIESBADEN 2030+
 UNSERE STADT UNSERE IDEEN

IN STADTTEILWERKSTÄTTEN
DIE ZUKUNFT DER WIESBADENER
STADTTEILE DISKUTIEREN!

**„WOHNEN IM MEHR-
GENERATIONENHAUS“**

Bürgerwerkstatt

24.06.2017

Stadtteilzentrum Schel-
mengraben, Dotzheim

Hans-Böcklerstraße 5-7 • 11:00-14:00

**„GEFÜHLT FÄHRT JEDER
WIESBADENER MIT DEM
AUTO ZUM BÄCKER“**

Online-Dialog

13.06.2017

Gemeinschaftshaus
Bierstadt

Biegerstraße 17 • 18:00-21:00

**„RHEINUFER FÜR
WOHNGEBIETE NUTZEN“**

Online-Dialog

23.06.2017

Bürgersaal Biebrich Galatea-Anlagen

Straße der Republik 17/19b • 18:00-21:00

**„AUTOFREIE
QUARTIERE“**

Bürgerwerkstatt

21.06.2017

Vereinshaus Breckenheim

Lärchenstraße 2 • 18:00-21:00

II) Zukunftstrends im Fokus

Im Zentrum der Stadtteilwerkstätten stand die Frage, was getan werden muss, um sich für verschiedene Zukunftsbilder und -Trends in den Wiesbadener Stadtteilen zu rüsten.

Für jeden Themenbereich wurden zunächst Zukunftstrends sowie eine Reihe von aus den Trends abgeleiteten Fragen erarbeitet. Um die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung einordnen zu können, werden diese Zukunftstrends und die daraus abgeleiteten Fragen im Folgenden kurz vorgestellt.

Die sogenannten Megatrends helfen dabei abzuschätzen, wie sich unser Leben künftig verändern wird und wie unsere Städte darauf reagieren müssen. Viele Trends sind dabei heute schon spürbar und werden immer alltäglicher. Vieles klingt zwar noch nach „Zukunftsmusik“, vergangene Trends zeigen uns aber wie schnell Neuerungen selbstverständlich werden: Wer hätte zum Beispiel vor 15 Jahren gedacht, dass wir heute alle per Smartphone jederzeit und überall vernetzt sind?

1. Zukunftstrends zu den Themen „Wohnen und Leben“

Im Bereich „Wohnen und Leben“ wurden folgende Zukunftstrends vorgestellt:



Wir wollen in Städten leben!
Verstädterung
(Zuzug in Metropolregionen)



Unser Lebensstil wird individueller!
Individualisierung und
Pluralisierung



Wir werden älter, aber auch jünger!
Demografischer Wandel
(Überalterung)

Ballungsräume wie das Rhein-Main-Gebiet haben einen anhaltenden Zuzug zu verzeichnen. Dies wird anhand der angespannten Wohnraumsituation deutlich und erfordert das Nachdenken über Optionen des Wachstums und der Bereitstellung von neuem Wohnraum. Dieser muss aufgrund der Ausdifferenzierung unserer Lebensstile und dem demographischen Wandel immer vielfältiger werden: Familien, kinderlose Paare, ältere Menschen, Alleinerziehende, Singles und Wohngruppen haben unterschiedliche Anforderungen an Wohnraum. Benötigt werden kleine und große sowie barrierefreie Wohnungen oder auch Wohnraum für gemeinschaftliche Wohnmodelle. Zudem beanspruchen wir immer mehr Wohnfläche pro Kopf. Durch die steigende Nachfrage

nach Wohnraum ist besonders bezahlbarer Wohnraum im Rhein-Main-Gebiet und Wiesbaden Mangelware.

Die übergreifende Frage lautete:

- Wo können in nennenswertem Umfang neuer Wohnraum und neue Wohnformen entstehen?

Fragen und Themen, die dazu diskutiert wurden, waren:

- Wo könnten urbanes Wohnen oder Neubaugebiete entstehen?
- Welche Areale eignen sich dazu, in die Höhe zu bauen?
- Wo sind Aufstockungen sinnvoll?

- Wo können Orte für Kinder und Jugendliche geschaffen werden?
- Wie integriert man neue Einwohner, wieviel Zuwanderung ist verträglich?
- Wie können Leerstand und Baulücken mobilisiert und genutzt werden?

- Ist die „Neue Landlust“ eine spürbare Gegenbewegung zur „Verstädterung“?
- Sind Einfamilienhäuser im verdichteten Ballungsraum richtig?

2. Zukunftstrends zu „Grün und Lebensqualität“

Bereich „Grün und Lebensqualität“ wurden folgende Zukunftstrends vorgestellt:



**Wir wollen gesund
und bewusst leben!**
Gesundheit und Lebensqualität



**Wir müssen sorgsam mit
unserer Umwelt
umgehen!**
Klimawandel

Der Trend des Klimawandels wirkt sich auf alle übrigen Themen aus. Besonders der Aspekt des schonenden Umgangs mit den vorhandenen Flächenressourcen stellt in verdichteten Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet eine Herausforderung dar. Die vorhandenen Flächen müssen effizient genutzt werden, es müssen Interessensabwägungen getroffen werden bevor man neue Flächen erschließt und somit den Freiraumanteil reduziert. Auch das Thema Verkehr hat Auswirkungen auf den Klimawandel. Künftig werden umweltfreundliche Techniken und ein Umdenken im Mobilitätsverhalten (mehr Rad und öffentliche Verkehrsmittel) immer wichtiger.

Die übergreifende Frage lautete:

- Welche Flächen und Räume mit Blick auf Aufenthalts- und Lebensqualität sollten zukünftig eine wichtige Rolle spielen?

Fragen und Themen, die dazu diskutiert wurden, waren:

- Wie können die Freiräume für alle nutzbar gemacht werden?
- Braucht die Stadt mehr Grün? Wie kann man mehr Grün in die Stadt holen?
- Wo ist es sinnvoll Treffpunkte und Plätze zu schaffen?

3. Zukunftstrends zu „Arbeiten und Versorgen“

Im Bereich „Arbeiten und Versorgen“ wurden folgende Zukunftstrends vorgestellt:



Arbeit wird verträglicher!

Wandel der Arbeitswelt
(neue Produktionstechniken)



Wir sind überall vernetzt!

Digitalisierung



Wir kaufen im Internet ein!

Wandel des Konsumverhaltens

Der Trend des Wandels der Arbeitswelten (Arbeit wird durch neue Produktionstechniken verträglicher) eröffnet neue Optionen für das Miteinander von Wohnen und Arbeiten. Mit der zunehmenden Vernetzung werden wir räumlich unabhängiger. Der Trend des Online-Shoppings hat den Nebeneffekt, dass kleinere Geschäfte in den Innenstädten oft nicht mehr konkurrenzfähig sind und Lieferverkehre zunehmen. Für die Stadtplanung stellt sich die Frage, wie unsere Innenstädte künftig aussehen müssen und welche Nutzungen dort Bestand haben sollen.

Die übergreifende Frage lautete:

- Welche Flächen sollen in Zukunft eine wichtige Rolle für Gewerbe, Arbeit und Versorgung spielen? Welche Art von Arbeiten ist verträglich in den jeweiligen Stadtteilen?

Fragen und Themen, die dazu diskutiert wurden, waren:

- Wo gibt es Flächenspielräume für Büro und Dienstleistungen?
- Macht mehr Online-Shopping unsere Innenstädte kaputt?
- Wie kann der Nutzungsmix Wohnung und Arbeiten funktionieren? Wo ist er sinnvoll?
- Wo gibt es Flächenspielräume für Gewerbe und Industrie?

4. Zukunftstrends zu „Fortbewegen“

Im Bereich „Fortbewegen“ wurden folgende Zukunftstrends vorgestellt:



Das Fahrrad als echte Alternative!

Innovative Mobilität

Unser Mobilitätsverhalten ändert sich. Autonomes Fahren steckt zwar noch in der Testphase, Experten gehen aber davon aus, dass sich der Trend langfristig etablieren könnte. Zusammen mit der E-Mobilität – besonders das attraktiver werden des E-Bikes im Alltag – hat dies Auswirkungen auf die künftige Gestaltung unserer Straßenräume: Für die Stadtplanung stellen sich die Fragen, welche Art von Straßenquerschnitten gebraucht werden, wo geparkt wird, ob man überall mit dem Auto hinkommen muss und viele mehr.



Unsere Autos fahren bald selber! Innovative Mobilität

(copyright e.Go Mobile AG)

Die übergreifende Frage lautete:

- Wie kann der Verkehr umweltfreundlicher gestaltet werden?

Fragen und Themen, die dazu diskutiert wurden, waren:

- Gibt es genügend Räume für Fußgänger? Wie sollte der öffentliche Raum gestaltet sein?
- Wie kann der ÖPNV sinnvoll ausgebaut werden, sodass er auch genutzt wird?
- Wie muss der Straßenraum künftig gestaltet werden?
- Wie wirken sich alternative Formen der Mobilität und des Autoverkehrs auf unsere Straßen aus?

III) Ergebnisse im Überblick

In den Stadtteilwerkstätten und beim Dialog-Mobil wurden viele Ideen für die Zukunft der Wiesbadener Stadtteile gesammelt und diskutiert. Über alle Stadtteile hinweg wurden folgende Ideen als besonders zukunftsträchtig thematisiert:

Wohnen und Leben

In allen Stadtteilwerkstätten wurde auf **Leerstände** hingewiesen, die für Wohnraum genutzt werden könnten. **Dosierte Maßnahmen der Nachverdichtung** („höher bauen“, „Baulücken bebauen“) seien grundsätzlich denkbar, um mehr Wohnraum zu schaffen. In den östlichen Vororten hingegen sei hierbei zu beachten, dass der ländliche Charakter bewahrt bleibe. Das **Mehrgenerationenwohnen** wurde mehrfach als wünschenswerte Wohnform genannt.



Anzahl der Beiträge in den Stadtteilwerkstätten und beim Dialogmobil

Grün und Lebensqualität

In allen Stadtteilwerkstätten bestand Einigkeit darüber, dass **Freiräume wie z.B. Dorfplätze und Parks erhalten** bleiben sollten. Zudem gab es mehrfach die Idee, **Kirchen, Schulhöfe oder Spielplätze für Begegnungsorte** im Quartier zu nutzen. Für eine grünere Stadt sollen darüber

hinaus innerörtlich beispielsweise **Fassaden und Straßenräume** begrünt oder auch **Urban Gardening** ermöglicht werden.

Arbeiten und Versorgen

Einig war man sich bei den Stadtteilwerkstätten darin, **dass Industrie und störendes Gewerbe außerhalb von Wohngebieten** Platz finden sollte, während ein **Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten/kleinerem Gewerbe** begrüßt wird. Hier spielte vor allem **die Stärkung des lokalen Einzelhandels** eine Rolle. **Co-Working-Spaces** und die **kreative Verzahnung von Handwerksstätten und Wohnprojekten** waren vor allem in den am Rhein gelegenen Stadtteilen ein Thema.

Fortbewegen

Der **flächendeckende Ausbau des Radwegenetzes** in Wiesbaden wurde in allen Stadtteilwerkstätten als ein wichtiger Bestandteil im Sinne des nachhaltigen Fortbewegens thematisiert. Vorgeschlagen wurden dabei auch **„Nachhaltigkeitsstraßen“** - also autofreie Straßen mit besonderen Spuren für E-Fahrzeuge. Überwiegende Einigkeit bestand zudem darin, **dass die öffentliche Verkehrsmittel** sowie die **Vernetzung mit Fuß- und Radverkehr** gefördert und dadurch der Autoverkehr hingegen reduziert werden sollte. In allen Stadtteilwerkstätten konnten die Teilnehmenden sich auch **autofreie Stadtteilbereiche** vorstellen. Dafür sind **gute Park & Ride Angebote** sowie alternative Fortbewegungsmöglichkeiten wie **E-Fahrräder** wichtig.

1. Kernaussagen zu „Wohnen und Leben“

Wo können in nennenswertem Umfang neuer Wohnraum und neue Wohnformen entstehen?

Neuer Wohnraum durch Aufstocken, Nutzen von Leerständen

Umnutzung von Flächen bzw. Integration von Wohnen in Gewerbeflächen oder soziale Einrichtungen

Gemeinschaftliches Wohnen; Wohnraum für Geringverdiener, Ältere und Menschen mit Behinderungen

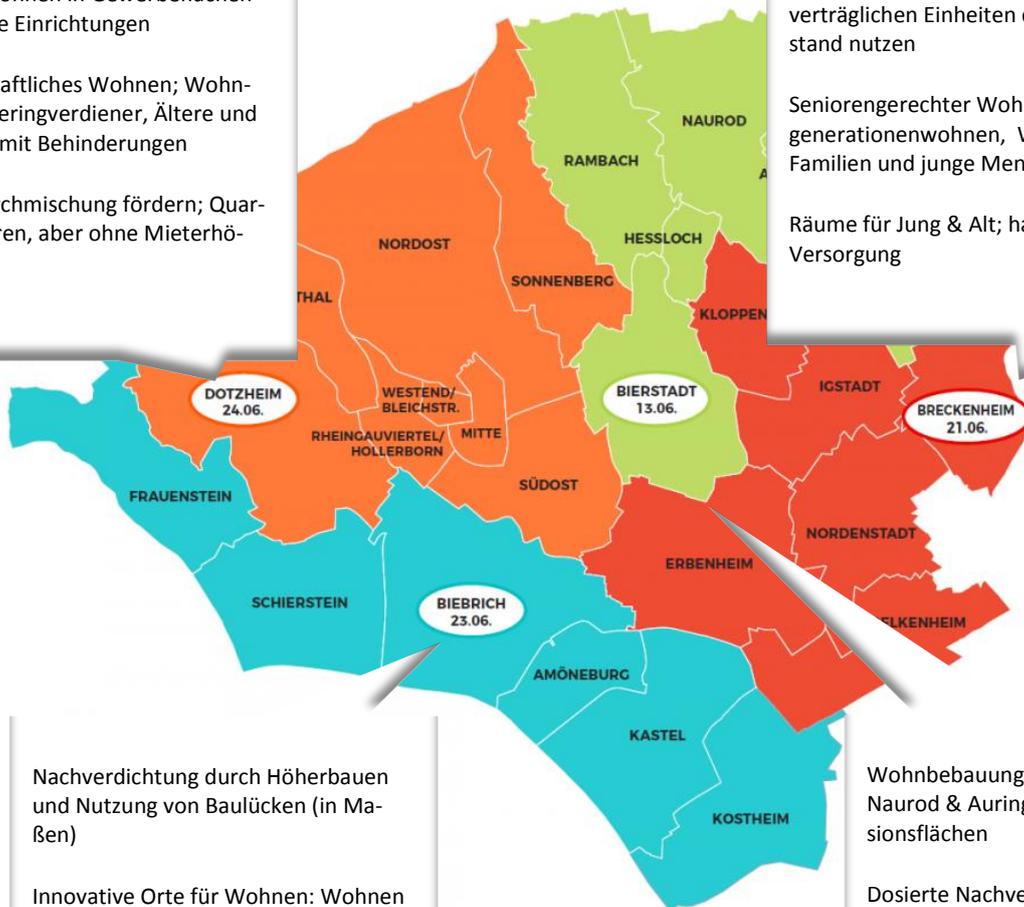
Soziale Durchmischung fördern; Quartiere sanieren, aber ohne Mieterhöhungen

Mehr Wohnraum gewünscht, aber begrenzte Möglichkeiten für Nachverdichtung: Dörflichen Charakter erhalten

Randbebauung und Neubaugebiete in Tuchfühlung mit dem Bestand und in verträglichen Einheiten denkbar, Leerstand nutzen

Seniorengerechter Wohnraum, Mehrgenerationenwohnen, Wohnraum für Familien und junge Menschen

Räume für Jung & Alt; hausärztliche Versorgung



Nachverdichtung durch Höherbauen und Nutzung von Baulücken (in Maßen)

Innovative Orte für Wohnen: Wohnen am Wasser, auf Hausbooten oder am Hang mit Weitblick

Innovative Wohnformen, z.B. Wohnen in einem „Quartier der Zukunft“ (Erproben neuer Konzepte)

Modulares, flexibles Bauen

Wohnbebauung auf Flächen zwischen Naurod & Auringen sowie auf Konversionsflächen

Dosierte Nachverdichtung (mit Zugang zu Grünflächen)

Mehrgenerationenhäuser, kompakte Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen, aber auch Einfamilienhäuser

2. Kernaussagen zu „Grün und Lebensqualität“

Welche Flächen und Räume mit Blick auf Aufenthalts- und Lebensqualität sollten zukünftig eine wichtige Rolle spielen?



3. Kernaussagen zu „Arbeiten und Versorgen“

Welche Flächen sollen in Zukunft eine wichtige Rolle für Gewerbe, Arbeit und Versorgung spielen? Welche Art von Arbeiten ist verträglich in den jeweiligen Stadtteilen?



4. Kernaussagen zu „Fortbewegen“

Wie kann der Verkehr umweltfreundlicher gestaltet werden?

Radwege in die Innenstadt ausbauen, Radparkplatz am Hbf, Idee Nachhaltigkeitsstraße

ÖPNV: bessere Anbindung Schiersteiner Hafen, ggf. City-Bahn-Ausbau Richtung Südost

Car-Sharing-Stationen und E-Tankstellen ausbauen

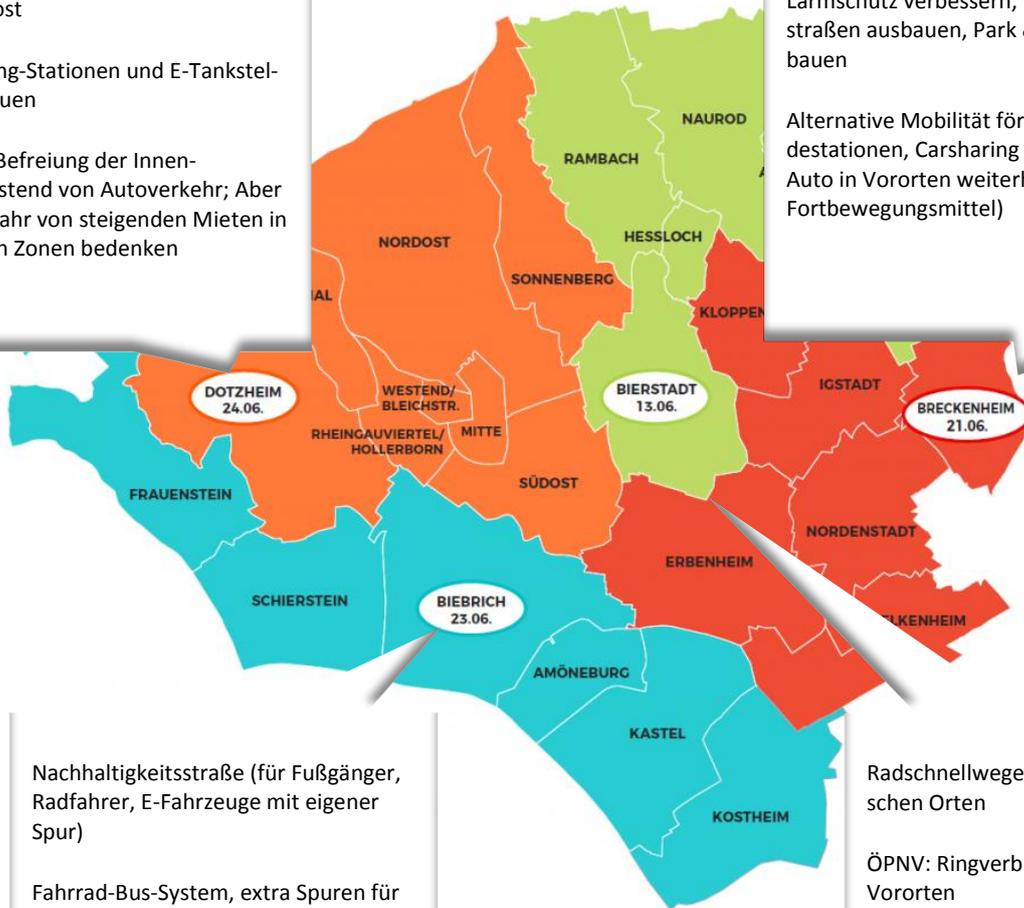
Dosierte Befreiung der Innenstadt/Westend von Autoverkehr; Aber auch: Gefahr von steigenden Mieten in autofreien Zonen bedenken

Radwege in die Innenstadt und zwischen Vororten ausbauen

ÖPNV nach Wiesbaden und Frankfurt sowie zwischen Vororten

Lärmschutz verbessern, Umgehungsstraßen ausbauen, Park & Ride ausbauen

Alternative Mobilität fördern: E-Ladestationen, Carsharing (Aber auch: Auto in Vororten weiterhin wichtiges Fortbewegungsmittel)



Nachhaltigkeitsstraße (für Fußgänger, Radfahrer, E-Fahrzeuge mit eigener Spur)

Fahrrad-Bus-System, extra Spuren für E-Fahrräder, flächendeckende Radwege, E-Rad- und E-Auto-Stationen ausbauen

City-Bahn-Anbindung Ostfeld, E-Strassenbahn zum Hbf

Autofreie Zonen, Parkraum kostenpflichtig, Autoverkehr untertunneln, Park & Ride mit E-Mobilität koppeln

Radschnellwege auf Forstwegen & zwischen Orten

ÖPNV: Ringverbindungen zwischen Vororten

Stationen für E-Leihräder und E-Autos (an Busstationen)

Autofreie Zonen in Bierstadt denkbar

IV) Auswertung nach Themen

Im Anschluss an die Stadtteilwerkstätten und die Tour mit dem Dialog-Mobil wurden alle Ideen und Hinweise tabellarisch dokumentiert (siehe Anhang) und entlang der vier Themenbereiche ausgewertet. Bei der Strukturierung und Auswertung wurden Beiträge, die nicht im Beeinflussungsspielraum des Stadtentwicklungskonzeptes bzw. des Verkehrsentwicklungsplans liegen, einer gesonderten Kategorie („Was noch?“) zugeordnet. Ein Stadtentwicklungskonzept bildet Handlungsoptionen auf räumlicher und programmatischer Ebene ab. Es bewegt sich als strategische Planung allerdings auf einer übergeordneten „Flughöhe“ mit Blick auf die gesamtstädtischen Zusammenhänge. Dabei geht es vorrangig um die Definition von übergeordneten „Leitplanken“ in denen sich künftige Entwicklungen bewegen sollen. Auf ein Stadtentwicklungskonzept anwendbar sind daher solche Ideen und Beiträge die sich mit städtebaulichen Instrumenten umsetzen lassen: Das Stadtentwicklungskonzept kann Schlüsselprojekte, mögliche Entwicklungsschwerpunkte und Entwicklungsflächen identifizieren. Anregungen z.B. pri-

vate Flächen, soziales Engagement oder Kinderbetreuung/Ärzterversorgung betreffend, können mit Mitteln der Stadtplanung nur schwerlich abgebildet werden. Diese sowie Detail- und Einzellösungen lassen sich nicht eins zu eins anwenden, sind aber wichtig zur Überprüfung und Vervollständigung der übergeordneten Ansätze. Sie helfen indirekt dabei das Stadtentwicklungskonzept zu formen. Diese Ideen sind im Folgenden unter dem Punkt „was noch...?“ zusammengefasst. Hinweise, die nicht im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes betrachtet werden können gehen aber nicht verloren - sie werden an die entsprechenden Fachämter weitergeleitet. So werden z.B. Ideen, die die Mobilität betreffen, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) betrachtet.

Alle anderen Beiträge werden im Stadtentwicklungskonzept bzw. dem Verkehrsentwicklungsplan geprüft und für die Erarbeitung der Gesamt-Konzeption herangezogen. Im Folgenden finden Sie die Zusammenfassungen der gesammelten Ideen und Hinweise für jeden Themenbereich.

1. Auswertung „Wohnen und Leben“

Stadtteilwerkstatt 1 (13.6. in Bierstadt)

Bierstadt, Heßloch, Rambach, Naurod, Auringen, Medenbach

- **Wie kann mehr Wohnraum geschaffen werden?**
 - Dosierte Nachverdichtung ist denkbar; Zugang zu Grünflächen bzw. Terrassen sind dafür wichtig
 - Aber auch: Neubaugebiete (zu bezahlbarem Grundstückspreis) für Einfamilienhäuser
- **Wo könnte neuer Wohnraum entstehen?**
 - Flächen für Wohnbebauung zwischen Naurod und Auringen
- **Welche (neuen) Wohnformen?**
 - Mehrgeschossiger Wohnungsbau mit sozialen Gemeinschaftsräumen (statt Einzelhausbebauung)
 - Mehrgenerationenwohnen mit Begegnungststätten
 - Aber auch: Einfamilienhäuser
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - ÖPNV-Ticket automatisch in Miete inbegriffen
 - Konversionsflächen der USA für neuen Wohnraum (Siedlung Hainerberg)

Stadtteilwerkstatt 2 (21.6. in Breckenheim)

Breckenheim, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim

- **Wie kann mehr Wohnraum geschaffen werden?**
 - Mehr Wohnraum grundsätzlich erwünscht (Ein-/Mehrfamilienhäuser und Mietwohnungen)
 - Dafür Leerstand & Baulücken nutzen, ansonsten nur geringe Nachverdichtungsmöglichkeiten (Freiräume sollen auch erhalten bleiben)
 - Neubaugebiete/Randbebauung in Gebieten, die nicht in Naturschutzgebieten liegen, sind denkbar, allerdings in Maßen
- **Wo könnte neuer Wohnraum entstehen?**
 - Stadtgrundstück „Hinter Kröger“ (2.000m²)
 - Neubaugebiete z.B. Ortsrandbebauung in Breckenheim; Speckfeld, Beinfeld; Ohlengewann/Kämmersgewann/Kuhtrieb
 - Neuer Stadtteil: Pflugweg (südl. Autobahnkreuz Erbenheim)
 - Arrondierung und Erweiterung am Kloppenheimer Weg (Erbenheim Nord)
 - Bebauung „Lange Seegewann“
 - Lückenschließung am Buchenhain Ecke Ahornstraße - Bereits erschlossen, hier wären 8-15 Wohneinheiten denkbar
 - Entlang der A3 hinter Rewe - priorisiert auf landwirtschaftlichen Flächen in Kombination mit Grundschule, kleinem Zentrum, Umfeldaufwertung
 - Neuer Wohnraum in alten landwirtschaftlichen Gebäuden und Industrieanlagen in Nordenstadt Süd
- **Welche (neuen) Wohnformen?**
 - Keine Hochhäuser gewünscht, ländlicher Charakter soll erhalten bleiben
 - Seniorengerechter Wohnraum
 - Mehrgenerationenwohnen
 - Wohnraum für Familien und junge Leute
 - Eigenheime bewahren
- **Welches Umfeld für Wohnen, welche (soziale) Infrastruktur?**
 - Generell Attraktivität der Vororte stärken
 - Räume für Jung und Alt schaffen: Treffpunkte für Jugend und Senioren
 - Spielplätze und Jugendtreffs
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Wachstum fördern: Infrastruktur erhalten & sozial Durchmischung/Bevölkerungsmix fördern
 - Genossenschaften fördern
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Hausärztliche Versorgung in Vororten ausweiten
 - Angebot für Kinderbetreuung und Schulen ausweiten (Klingenbach-Ecke Lärchenstraße; Breckenheim)
 - Grundsteuer erhöhen, um Leerstände unattraktiver zu machen

Stadtteilwerkstatt 3 (23.6. in Biebrich)

Biebrich, Frauenstein, Schierstein, Amöneburg, Kastel, Kostheim

- **Wie kann mehr Wohnraum geschaffen werden?**
 - Verdichtung durch mehrgeschossigen Wohnungsbau
 - Nachverdichtung für Wohnen und Gewerbe
 - Aber auch: angedachte bauliche Verdichtung Ostfeld/Kalkofen zu hoch
- **Wo könnte neuer Wohnraum entstehen?**
 - Am Hang mit Weitblick (Siedlung Freudenberg; Schönaustraße, Höhe: Josep-von-Eichendorff-Schule)
 - Wohnen am Wasser (schwimmende Häuser, Hausboote); Konkret: Floßhafen in MZ-Kostheim
 - Konkret: flexible und preiswerte Wohnraumkonzepte in Mainz-Kastel, Fläche zwischen Boelckestraße und Steinern Straße
 - Ideen zum zukünftigen Zusammenleben werden benötigt im Westend (Hellmundstr., Emser Str., Wellritzstr., Schwalbacherstr.)

- **Welche (neuen) Wohnformen?**
 - Wohnen in einem „Quartier der Zukunft“ (autofrei, Dachgärten, Quartiersgaragen, Mobilitätspool, eigene Energiegewinnung; Konkret: Areal Nähe Sankt-Florian-Straße)
 - Mehrgenerationenwohnen/Baugemeinschaften/Genossenschaften
 - Modulares Bauen
 - Flexible Wohnbaukonzepte, z.B. mit Typenhaus (einfacher umzubauen, Flexibler Grundriss?, anpassungsfähig an unterschiedliche Generationen, barrierefrei, rotierend gestalten)
 - Hausboote
- **Welches Umfeld für Wohnen, welche (soziale) Infrastruktur?**
 - Räume für Kinder und Jugendliche: Spielräume auf Quartiersebene
 - Begegnungsräume: Kulturzentrum, Museumsufer (Biebrich)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - WLAN flächendeckend, aber auch: WLAN-freie Zonen
 - Gebühren von Eigentümern für leerstehende Wohnungen
 - Steuervorteile für (gemeinwohlorientierte) Wohn- und Mehrgenerationenprojekte

Stadtteilwerkstatt 4 (24.6. in Dotzheim)

Dotzheim, Klarenthal, Nordost, Sonnenberg, Südost, Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn, Westend/Bleichstraße

- **Wie kann mehr Wohnraum geschaffen werden?**
 - Nachverdichtung durch Aufstocken von Wohnungen und Nutzen von Leerständen
 - Aktive Nutzung von Leerstandsmelder.de durch die Stadt
 - Aktive Liegenschaftspolitik: Flächen oder Bestandsgebäude ankaufen
 - Wohnraum in andere Nutzungen integrieren, z.B. Gewerbe oder Wohnen über Parkhäusern
- **Wo könnte neuer Wohnraum entstehen?**
 - Bürogebäude umnutzen (Salierstraße, hinter Stadtplanungsamt; oder: Bleichstr./Ecke 1.Ring)
 - Neuer Wohnraum in der Nähe des Bahnhof (Idsteiner Str. südlich des Antoniusheims)
 - Neue Wohngebiete an Orten mit schlechter Bodenqualität ausweisen (Felder nördlich Sonnenberg, Felder: Calmütz, Schink etc.)
 - Leerstehende Häuser nutzen (z.B. Gebäude an Ecke: Hans-Böckler Str./Karl-Marx-Str.)
- **Welche (neuen) Wohnformen?**
 - Wohnprojekte mit anderen Themen verbinden, z.B. mit sozialen Einrichtungen
 - Preiswerte Wohnräume für Geringverdiener
 - Gemeinschaftliches Wohnen
 - Mehr Wohnraum für Ältere und Menschen mit Behinderungen
- **Welches Umfeld für Wohnen, welche (soziale) Infrastruktur?**
 - Soziale Durchmischung fördern, keine Ghettos/Abschottung
 - Bestehende Viertel neu strukturieren (für neue Wohnformen/Nutzungen)
 - Öffentliche Liegenschaften stärker sanieren (Ausstrahlungseffekt für „veraltete Quartiere“)
 - Bei Neubauvorhaben auf soziale Durchmischung achten, keine Wohnungen leer stehen lassen
 - Gebäude sanieren (Aber: Luxus-Sanierung und damit teurere Mieten sind zu bedenken)
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Erstellen einer „Charta für Baukultur“
 - Kooperation zwischen Hochschule und Stadt zu neuen Wohnformen
 - „Wiesbadener Bündnis“ für Wohnungsbau (Kooperation der Stadt GWW, Geno 50, gemeinschaftliche Wohnprojekte, Mieterbund...)
 - Wohnungstauschbörse: Senioren tauschen große Wohnungen gegen kleine; ggf. Unterstützung durch die Stadt (z.B. Westend)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Digitale Vernetzung: Nachbarschafts.de für nachbarschaftliche Hilfe
 - Immobilienspekulation vermeiden

Dialog-Mobil

- **Wie kann mehr Wohnraum geschaffen werden?**
 - Dichtere Wohnhäuser/Bebauung
 - Aber auch: Eher nicht in die Höhe bauen (nur offen und lichtdurchflutet gestalten)
- **Wo könnte neuer Wohnraum entstehen?**
 - Randgebiete Wiesbadens preisgünstig
 - Leerstand abbauen und Baulücken nachverdichten
 - Vorhandenen Wohnraum sanieren und nächstmöglich füllen (Westend Innenhöfe)
- Vororte: Garten & Bauernhof, Scheune zu Wohnhaus, Abreißen der Mini-Wohnhäuser (Bierstadt); Marode & Neubau
- Bestehende Altbauten aufstocken (z.B. Rosenstraße)
- **Welche neuen Wohnformen?**
 - Mehrgenerationenwohnen
 - Preisgünstiges Wohnen

2. Auswertung „Grün und Lebensqualität“

Stadtteilwerkstatt 1 (13.6. in Bierstadt)

Bierstadt, Heßloch, Rambach, Naurod, Auringen, Medenbach

- **Welche Flächen?**
 - Spielplätze als Orte der Begegnung; dazu mit anderen Nutzungen wie z.B. Behördengängen, Sozialberatung, Cafés etc. koppeln (z.B. Wolfsfeld/Bierstadt-Nord)
 - Parkplätze am Straßenrand zu „Parklets“ umbauen
- **Welche Arten von Räumen für Aufenthalts- und Lebensqualität?**
 - Freiräume der östlichen Vororte generell als Naherholungsgebiet für die Stadt profilieren
 - Shared Spaces/Begegnungszonen in den Stadtteilen
- Urban Gardening (Möglichkeiten, um selber günstig Obst anzubauen)
- Mehrgenerationenpark
- Mini-Gärten für Ältere/Alleinstehende mit gemeinsamem Zentrum (Auringen, Ochsenweide/Grünhecke)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Ökologische Landwirtschaft
 - Landwirtschaftliche Nutzflächen (z.B. Mainzer Weg) mit Bäumen/Büschchen beleben (*in der Regel Privatflächen, daher nicht im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes planbar*)

Stadtteilwerkstatt 2 (21.6. in Breckenheim)

Breckenheim, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim

- **Welche Flächen?**
 - Dorfplätze verschönern (Pfungstborn, Brunnenhäuschen; Neue Schulstraße - Ecke Evangelische Kirche - Breckenheim)
 - Weitere innerörtliche Flächen begrünen, insbesondere Renaturierung des Rohrgrabens
- und des Klingensbachs (Tennisplatz, Altmühl in Breckenheim, Am Kuhtrieb auf der Platte)
- Sportplätze als Orte der Begegnung nutzen (Konkret: beim zukünftigen Sport- und Schulzentrum Dachswald; Am Weinbergen - Sportplatz/Tennisplatz - Breckenheim)

- Jugendtreffs (entweder im Randbereich oder Vereinshaus, z.B. Pfungstborn; Hinter den Weinbergen - Sportplatz/Tennisplatz - Breckenheim)
- Bürgerhäuser für Vereine und Veranstaltungen (z.B. Neues Stadtteilzentrum bzw. Vereinshaus mit Parkmöglichkeiten beim Tennisplatz in Breckenheim)
- Schulen als Orte der Begegnung ausstatten
- Neue Grundschule
- Grünvernetzung (Lückenschluss des Grüngürtels, Regionalparkroute (Hochheim - Igstadt; Delkenheim - Nordenstadt)

- **Welche Arten von Räumen für Aufenthalts – und Lebensqualität?**
 - Räume für Kinder mit Natur (in Nordenstadt Nord, zwischen Sportplatz und K656)
 - Sport- und Freizeitmöglichkeiten
 - Streuobstwiesen beibehalten; (Konkret: Wallau; Ochswiese)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Absperrung bei Veranstaltungen
 - Ausbau von Solardächern (Mehr Informationen & z.B. auf Schuldächern)

Stadtteilwerkstatt 3 (23.6. in Biebrich)

Biebrich, Frauenstein, Schierstein, Amöneburg, Kastel, Kostheim

- **Welche Flächen?**
 - Biebrich-Zentrum als zentraler Ort für Grün- und Freiräume
 - Kirchplätze und Kirchen
 - Hochparks anlegen (z.B. stillgelegte Industrie/Zugschienen/Autobahnreste in die Höhe bauen oder als Park anlegen)
 - Naturzonen im Ostfeld erhalten
 - Neue Flächenversiegelung vermeiden (z.B. Siedlung Gräselberg/Schiersteiner Straße, Ecke Brandallee/Europaviertel)
- **Welche Arten von Räumen für Aufenthalts- und Lebensqualität?**
 - Urban Gardening
 - Freiräume erhalten bzw. schaffen (zur freien Gestaltung/Nutzung und ohne Konsumzwang; „Placemaking“ z.B. bei den Rheinanlagen in der Nähe Theodor-Heuss-Brücke)
 - Fassadenbegrünung, zusätzliche Grünbereiche, z.B. Dachflächenbegrünung
 - Straßenraum grün gestalten
 - Grünvernetzung (Treffpunkte und Grünflächen verbinden)
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Offene Werkstätten (Makerspace)
 - Quartiersbeteiligung 4.0 Bürger in die Stadtteilgestaltung mit einbeziehen
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - WLAN-freie, strahlenfreie „Achtsamkeitszonen“
 - Gastronomiekonzepte mit Bürgern und Gastronomen erarbeiten
 - Plätze als Gemeinschaftsorte in Verantwortung von Bürgern und Vereinen
 - Wiesbaden als Ort des gemeinsamen Zusammenlebens profilieren
 - Info-Café als „Urban Center“
 - Keine Windräder auf dem Taunuskamm

Stadtteilwerkstatt 4 (24.6. in Dotzheim)

Dotzheim, Klarenthal, Nordost, Sonnenberg, Südost, Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn, Westend/Bleichstraße

- **Welche Flächen?**
 - Städtische Liegenschaften neu bewerten und öffentliche Plätze daraus machen
 - Rheinufer (kulturelle Treffpunkte & Veranstaltungsräume, z.B. am Schiersteiner Hafen)
 - Wohnortnahe öffentliche Sportanlagen (z.B. Reisingeranlagen Südost → Schlachthof)
 - Boulevard Schwalbacher Straße aufwerten für Fußgänger, Anwohner, Einzelhandel, Gewerbe

- Park als Fortsetzung des Wellritzals (Grüner Elsässer Platz neben Klarenthaler Straße – Mitte)
- Brachflächen bei Friedhof Sonnenberg nutzen (Wohnen?; Siedlung Heidestock)
- Blumeninseln pflegen (z.B. Stresemann Ring vor dem Innenministerium)
- Leerstehende Räume und Flächen wie Kirchen und Schulhöfe nutzen (*nur in der Hand der Stadt, wenn es sich um städtische Liegenschaften handelt*)
- **Welche Arten von Räumen für Aufenthalts- und Lebensqualität?**
 - Multifunktionale Stadtteilzentren (Orte der Begegnung und nachbarschaftliche Hilfe, z.B.
- Verknüpft mit Orten, an denen sich Packstationen befinden)
- Orte für Sportangebote
- Orte für Jugendliche schaffen (in Siedlung Schelmengraben: Ecke Frauensteiner Str./Zufahrt zum Parkplatz des Waldfriedhofs)
- Orte für alle Generationen (wie z.B. die Grundschule Sauerland am Sauerlandplatz, die Parkanlage Weiher neben dem Ferdinand-Heyl-Denkmal, Park an Wilhelmsstraße- Sonnenberger Straße)
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Qualität Wiesbadens herausstellen (im Stadtbild & öffentlich Raum)

Dialogmobil

- **Welche Flächen?**
 - Dörfliche Strukturen beibehalten und Freiflächen erhalten
 - Öffentliche Wiesenflächen nicht mähen (Biotope für Insekten)
 - Kleingärten bewahren
 - Schloßpark schützen
 - Ackerland & Wäschbachtal erhalten, Ackerland nicht für Wohnen
- **Welche Arten von Räumen für Aufenthalts- und Lebensqualität?**
 - Grüne Dächer
 - Kulturhaus statt Hotel/Museum in Wilhelmstraße
 - Kultur für Senioren fördern
 - Kultur für Jung und Alt fördern
 - Nähe zum Rhein erhalten
 - Naherholung stärken
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Sicherheit im öffentlichen Raum schaffen
 - Wasserqualität des Rheins weiter verbessern
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Zukunftsvision 2030: Keine Handys, Fliegende Autos, Paketzustellung via Drohnen, intelligente Computer, die zuhören, sauberer Rhein

3. Auswertung „Arbeiten und Versorgen“

Stadtteilwerkstatt 1 (13.6. in Bierstadt)

Bierstadt, Heßloch, Rambach, Naurod, Auringen, Medenbach

- **Welche Flächen für Gewerbe, Arbeit und Versorgung?**
 - Industrieansiedlung möglichst außerhalb von Wohngebieten
 - Revitalisierung des Ortskerns (Nutzungsmix Wohnen - Arbeiten - Gastronomie)
- **Welche Arten von Arbeiten und Gewerbe?**
 - Zentren mit kleinteiligem Einzelhandel (auch als Ort der Begegnung): Einzelhandels-Startups (z.B. Feinkost); Manufaktur/kleine, besondere Handwerksbetriebe
 - Stadtnahe landwirtschaftliche Flächen erhalten
 - Leerstände temporär/kostenfrei für Start-ups zur Verfügung stellen (*abhängig von Eigentumsverhältnissen*)
 - Kleine Büros → Dafür Anmietung von „Minibüros“ möglich machen
- **Umgang mit begrenzter Fläche?**
 - Gewerbe & Verkaufsräume eher mehrstöckig (kein Flächenbau)

- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Schnelles Internet überall
 - Lokalen und inhabergeführten Handel über E-Commerce stärken, mit Ausliefern per Cargo-Bike (Kiezkaufhaus)

- Lieferstationen (für Online-Shopping) als neue Treffpunkte
- Supermarktplätze als Flächen für Gewerbe nutzen
- Konkret: Parkplatz-Umnutzung für Büros und kleines Handwerk in Naurod, Fondetter Str.; Umnutzung der Fläche Autowerkstatt Naurod

Stadtteilwerkstatt 2 (21.6. in Breckenheim)

Breckenheim, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim

- **Welche Flächen für Gewerbe, Arbeit und Versorgung?**
 - Kleiner Einzelhandel in Leerständen
 - Nutzungsmix von Flächen („Raumsharing“) wie z.B. Ärzteversorgung in Kombination mit Wohnen, Arbeiten und Nahversorgung) (Delkenheim; Lange Seegewann, zwischen Pfarrmorgen und Rosenheimerstraße)
 - Nahversorgung an der L3028 (Nordenstadt Süd)
 - Baulücken im Gewerbegebiet Nordenstadt nutzen (Zwischen Daimlerring und Borsigstraße Süd)
 - Landwirtschaftsflächen durch Gewerbe ersetzen (Zwischen Autobahnabfahrt Nordenstadt und Bahnlinie, „Am Kalkhof“)
 - Gewerbe zwischen Breckenheim und Wallau; In der Nähe der Siedlung Gerbermühle/Beim Mühlenweg)

- **Welche Arten von Arbeiten und Gewerbe?**
 - Keine reinen Gewerbe-/Industriegebiete, sondern Mischnutzung anstreben, um den ländlichen Charme zu erhalten (Breckenheim, Igstadt)
 - Nahversorgungsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben
 - Nutzungsmix zwischen Wohnen und Arbeiten, u.a. auch für kurze Arbeitswege
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Ärztliche Versorgung und Pflegeversorgung sollen ausgeweitet werden (Ärztzentren/Telemedizin) (Konkret: Medizinisches Versorgungszentrum auf dem Spielplatz hinter dem Ärztehaus, Bergwiesenstraße, Ecke Alte Dorfstraße, Breckenheim)

Stadtteilwerkstatt 3 (23.6. in Biebrich)

Biebrich, Frauenstein, Schierstein, Amöneburg, Kastel, Kostheim

- **Welche Flächen für Gewerbe, Arbeit und Versorgung?**
 - Hagenauer Str. (Schierstein/Biebrich)
 - Straße der Republik, Rathausstraße, Wiesbadener Straße (für Nutzungsmix Wohnen und Arbeiten)
 - In leerstehenden Gebäuden (Zwischennutzungen unkompliziert ermöglichen)
- **Welche Arten von Arbeiten und Gewerbe?**
 - Einzelhandel stärken (Gründungsförderung & Beratung)
 - Social Labs/Co-Working (auch für Handwerker), z.B. Wiesbadener Straße

- Kreativquartier mit Werkstätten, Mehrgenerationenwohnen, Co-Working (z.B. auf Fläche zwischen Biebricher Straße, Ecke Wiesbadener Straße und Bahntrasse)
- Handwerkstätten in Verbindung mit Wohneinheiten (Handwerker und Bürger zusammenbringen)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Freies WLAN über die ganze Stadt (aber auch: WLAN-freie Zonen zur Erholung)
 - Spielhallen und Friseur ausbauen, mit Café und Bildungsangeboten (Biebrich Zentrum)

Stadtteilwerkstatt 4 (24.6. in Dotzheim)

Dotzheim, Klarenthal, Nordost, Sonnenberg, Südost, Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn, Westend/Bleichstraße

- **Welche Flächen für Gewerbe, Arbeit und Versorgung?**
 - Rheinufer als Haltestelle für Hotelschiffe attraktiver machen (Schiersteiner Hafen)
 - Zukunftsort Altes Gericht: Verknüpfung von Wohnen, Gewerbe, Bildung, Arbeit und Ideenschmiede
 - In Neubaugebieten Gewerbe, Einkaufen, Soziales ausbauen (Schelmengraben)
- **Welche Arten von Arbeiten und Gewerbe?**
 - Start-up-Zentren
 - Nahversorgung für Geringverdiener ausbauen (Siedlung Schelmengraben)
 - Einzelhandel und bestehendes Gewerbe (Industrie und Dienstleistungen) stärken und eventuell Ausweitungsmöglichkeiten anbieten
 - Nutzungsmix Wohnen und Arbeiten wird befürwortet; dafür muss flexibel gebaut werden, um eine flexible Nutzung von Räumen zu ermöglichen
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Bebauungsplan flexibler gestalten

Dialogmobil

- **Welche Arten von Arbeiten und Gewerbe?**
 - Büros, um gesammelt digitale Bestellungen aufzunehmen, ähnlich wie in einem Bürgerbüro
 - Nahversorgung gewährleisten
 - Manufakturen für Handwerk – „Haus der Manufakturen“
 - Lokalen Einzelhandel stärken (dadurch Online-Geschäft eindämmen)
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Neue Energietechnologien nutzen

4. Auswertung „Fortbewegen“

Stadtteilwerkstatt 1 (13.6. in Bierstadt)

Bierstadt, Heßloch, Rambach, Naurod, Auringen, Medenbach

- **Radverkehr?**
 - Radschnellwege auf Forstwegen ausbauen
 - Sicherheit der Radwege (z.B. auch für Kinder) ist wichtig
 - Radwegenetz zwischen den Orten ausbauen
 - Anbindung Innenstadt – Bierstadt über Aukammtal
 - Stationen für E-Leihräder (z.B. für Bierstädter Berg, an Busstationen)
- **ÖPNV?**
 - Verbindung zwischen Bierstadt und Erbenheim verbessern
 - (Straßen-)Bahn auf der B455 (oder Vorrangspur für den Bus)
 - Ringverbindungen zwischen den Vororten (Rufbussysteme)
 - Zubringer zur Bahn (Auringen/Medenbach)
 - Auslastung erhöhen
 - Bahnhof Bierstadt (via Alle 15 Min nach Frankfurt am Main)
- **Autoverkehr?**
 - Autofreier Ortskern (Bierstadt) denkbar
 - Bestimmte Straßen autofrei (nur noch mit Ausnahmegenehmigung befahrbar)
 - Stationen für E-Autos in den Ortskernen
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - „Mitfahr-Banken“
 - E-Leihräder in unterschiedlichen Ausführungen anbieten (mit Lastenkisten, Kindersitzen,...)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Selbstfahrende „Transportkiste“ ÖPNV kostenlos
 - Autobahnanschluss Auringen oder Medenbach (bedingter Einfluss der Stadt, da dies Sache des Bundesverkehrswegeplans ist, der erst kürzlich neu aufgelegt wurde)

Stadtteilwerkstatt 2 (21.6. in Breckenheim)

Breckenheim, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim

- **Radverkehr?**
 - Radabstellanlagen an Schulen
 - Radwege ausbauen (doppelte Radwege, Sicherheit, Beschilderung):
 - Entlang der K663 zwischen Erbenheim und Igstadt/Nordenstadt
 - Radschnellwege in die Innenstadt
 - Von Igstadt und Bierstadt nach Breckenheim (entlang der L3039)
 - Entlang der A3 und den Bahnschienen
 - In den Vororten
- **ÖPNV?**
 - ÖPNV nach Wiesbaden und Frankfurt (Hbf und Flughafen) ohne Umsteigen (Haltepunkt Wallauer Spange Nordenstadt)
 - ÖPNV ausbauen zu generell viel angefahrenen Stellen von Breckenheim und Umgebung aus, wie Fraport, Opel, Darmstadt, Bad Homburg, Mainz, Taunus
 - Vernetzung des Umlandes durch Querverbindungen (z.B. Heßloch und Breckenheim), dafür Haltestationen zum Umsteigen ermöglichen bzw. Ringbahnmodell (dadurch auch Verbesserung der Anbindung nach Mainz)
 - ÖPNV ausbauen nach Hofheim, Wallau und andere östliche Stadtteile (z.B. Wiesbaden - Erbenheim - Nordenstadt)
 - Citybahn-Anbindung zum Ostfeld
 - ÖPNV-Ausbau im Hinblick auf Senioren
 - Busfrequenzen erhöhen (alle 10 Minuten ein Bus)
- **Autoverkehr?**
 - Lärmschutz verbessern: A3, A66, Karl-Albert-Str. (Breckenheim)

- Umgehungsstraßen ausbauen, um Durchgangsverkehr zu verringern (Konkret: Speckfeld; Medenbach: Zwischen L3028 und Wildsachsener Str. (L3018) entweder über "Beinfeld" und "Speckfeld" oder direkt in Verlängerung der L3018 am südlichen Ortsrand entlang zur L3028; Igstadt Fichte
- Parkplätze zwischen Autobahnabfahrt Nordenstadt und Bahnlinie "Am Kalkhof"
- Parkflächen unterirdisch zu Park & Ride
- Park & Ride ausbauen (an Bahnhöfen, Wallau - Hochheim)
- Individualverkehr reduzieren, Vorrang von Fußgängern vor Autos
- Straßen untertunneln
- Car-Sharing-Angebote z.B. am Rewe (Wallauer Hohl - Breckenheim, in der Nähe der A3)
- Autonom fahrende Kleinbusse
- Ladestationen für E-Autos
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Autobahnanschluss Medenbach
 - Kita-Bring-Gemeinschaften mit Lastenrädern
 - E-Lastenräder kostenlos
 - Vereinfachung von Gesetzen in Bezug auf Verkehrskonzepte (Konkret kann z.B. Zebrastreifen vor der Kita nicht eingeführt werden, da es zu wenige Autos gibt)

Stadtteilwerkstatt 3 (23.6. in Biebrich)

Biebrich, Frauenstein, Schierstein, Amöneburg, Kastel, Kostheim

- **Rad- und Fußverkehr?**
 - Nachhaltigkeitsstraße (für Fußgänger, Radfahrer, E-Fahrzeuge mit eigener Spur)
 - Fahrrad-Bus-System mit mehreren Stationen
 - Doppelspurige Radwege: Eine Spur für E-Fahrer
 - Fahrradverleihsystem mit Mainz gemeinsam aufbauen
 - E-Rad & -Car Stationen zum Leihen & Laden (in Zentrumsnähe)
 - Deutliche Trennung von Rad-/Straßen-/und Fußwegen
 - Fahrradlift-Systeme für bergige Gebiete
 - Durchgängiger Radweg mit Vorrang in ganz Wiesbaden (z.B. auch entlang des Rheins mit Aufenthaltsräumen)
 - Geh- und Radwege an der Kaiserbrücke
 - Straßenraumgestaltung für Fuß- und Radverkehr (z.B. Petersaue gegenüber Wasserschutzpolizei)
- **ÖPNV?**
 - Citybahn-Anbindung für das Ostfeld (in der Nähe Siedlung Fort Biehler)
 - Schnelle E-mobile Straßenbahn zum Hauptbahnhof und in die Innenstadt
 - Ausbau der City-Bahn an Theodor-Heuss-Brücke (Wiesbadener Seite)
 - Autofreie Zonen einrichten (nur E-Fahrzeuge, dafür Umsteigepunkte auf ÖPNV, z.B. in der Rheingaustraße)
 - Reduzierung/Umnutzung von Parkraum und kostenpflichtige Parkplätze, um Auto unattraktiv zu machen
 - Autoverkehr unter die Erde: Tiefgaragen für Park & Ride nutzen (Straße „Am Hosenberg“; Biebrich), Straßen untertunneln (z.B. Wiesbadener Straße auf Höhe Rheinanlagen)
 - Autofreie Kernzonen definieren und Park & Ride mit E-Mobilität koppeln (z.B. Ausfahrt Frauenstein (Schierstein))
 - Ausbau von Car-Sharing
 - Zu-/Abfahrtsmöglichkeiten bei Neubaugebieten berücksichtigen (Siedlung Freudenberg)
 - Nutzungskonzept für Bahnhof Biebrich und an andere Konzepte anschließen
 - Fußgängerbrücke bei Kaiserbrücke
- **Allgemeine Handlungsansätze**
 - Freie Lastenräder zum Transport (2-4 Kinder)
 - Mitfahrbänke
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Gondeln für den ÖPNV

Stadtteilwerkstatt 4 (24.6. in Dotzheim)

Dotzheim, Klarenthal, Nordost, Sonnenberg, Südost, Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn, Westend/Bleichstraße

- **Rad- und Fußverkehr?**
 - Radwege sicher und gleichberechtigt aber getrennt vom Autoverkehr ausbauen
 - Zentraler Radparkplatz am Hauptbahnhof
 - Radwege in der Innenstadt ausbauen
 - Zubringer in die Innenstadt für Pendler optimieren
 - E-Mobilität ausbauen (z.B. Weidenbaum)
 - Nachhaltigkeitsstraße (für Fußgänger, Radfahrer, E-Fahrzeuge mit eigener Spur)
- **ÖPNV?**
 - Bessere Anbindung Schiersteiner Hafen
 - Citybahn für Wiesbaden Richtung Südost
 - Vorhandene Gleise für Citybahn bis Hauptbahnhof ausbauen und nutzen
- Aber auch: Keine Citybahn (weniger Haltestellen, zu unbeweglich, zu teuer)
- **Autoverkehr?**
 - Car-Sharing-Stationen in fußläufiger Nähe ausbauen (Westend)
 - E-Tankstellen ausbauen
 - Dosierte Befreiung der Innenstadt von Autos; Aber auch: Gefahr von möglicherweise steigenden Preisen für Wohnen in autofreien Zonen
 - Sanfter Ausstieg aus Individualverkehr im Westend (Autofreie Tage, Straßenfeste, ParkingDay, Parklets à la San Francisco)
- **Was noch...? (außerhalb des Rahmens des Stadtentwicklungskonzeptes)**
 - Seilbahnen

Dialogmobil

- **Radwege?**
 - Ausbauen und Sicherheit erhöhen
 - Busspuren für Räder freigeben
- **ÖPNV?**
 - Dichtere Taktung
 - Ausbau des Bus-Systems anstelle Citybahn (flexibler)
 - Elektrobusse
- **Autoverkehr?**
 - Parkplätze umnutzen
 - Ampelschaltung in der Schiersteiner Straße verbessern

V) Einordnung der Ergebnisse: Interview mit Svenja Knuffke, Projektleiterin bei Albert Speer und Partner

Das Stadtplanungsbüro Albert Speer und Partner (AS+P) ist mit der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes beauftragt. Was AS+P aus den Stadtteilwerkstätten mitnimmt, wie der aktuelle Stand in Sachen Stadtentwicklungskonzept ist und wie es jetzt weitergeht, erläutert Svenja Knuffke, Projektleiterin bei AS+P, im Interview mit Michelle Ruesch, Moderatorin der Bürgerbeteiligungsagentur ZebraLog.

Frau Knuffke, Sie waren bei allen Stadtteilwerkstätten dabei und hatten Gelegenheit, direkt ins Gespräch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern zu kommen. Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an die Stadtteilwerkstätten zurückdenken?

Als erstes kommt mir in den Sinn, dass im Rahmen der Stadtteilwerkstätten durch das gemeinsame Arbeiten auf dem Stadtplan ein wahnsinnig intensiver Ideenaustausch entstanden ist. Die Anwesenden hatten meist ziemlich konkrete Vorstellungen, was Ihnen in ihrem Stadtteil künftig wichtig ist und die angesetzte Diskussionszeit verging wie im Flug. Im Vergleich der Stadtteilwerkstätten untereinander finde ich es besonders spannend für unsere Arbeit, dass es nicht das „eine Wiesbaden“ gibt, sondern dass je nach Stadtteilwerkstatt unterschiedliche Bedürfnisse und Themen im Mittelpunkt standen.

Es sind ja ganz schön viele Ideen und Hinweise zusammengekommen. Was fanden Sie besonders interessant oder vielleicht gar überraschend? Mit welchen (neuen) Erkenntnissen gehen Sie aus den Stadtteilwerkstätten hervor?

Wie bereits gesagt, ist für uns der Aspekt der unterschiedlichen Bedürfnisse je Stadtteil sehr aufschlussreich. Das ist nichts unbedingt Neues – bestätigt uns aber in der Grundstrukturierung unseres Konzeptes. Und darum geht es ja bei solchen Dialogen: Die Chance zu nutzen eigene Erkenntnisse mit den Menschen vor Ort zu spiegeln und die richtige Einordnung mitzunehmen.

In den ersten beiden Stadtteilwerkstätten rund um die östlichen Vororte dominierten z.B. die Thematiken der Vernet-



zung untereinander, der Belebung der Ortskerne und der Erhalt der offenen Bebauung mit viel Grün dazwischen. Entlang von Rhein und Main stand der Umgang mit der Nachbarschaft aus Gewerbe und Wohnen im Vordergrund. Die Gestaltung des Rheinufers als Naherholungsraum und die Anbindung in die Innenstadt wird als untergenutzte Chance gesehen. In der Kernstadt hingegen ging es viel um die Frage einer ansprechenden Gestaltung öffentlicher Räume, um Alternativen zum Auto und um die Schaffung zusätzlicher Wohnbauflächen (Nachverdichtungspotenziale).

Allen gemeinsam war der Wunsch nach maßvollem Wachstum. Auch das Thema bezahlbarer Wohnraum und Erhalt der landschaftlichen und charakteristischen Qualitäten waren Querschnittsthemen. Neu und spannend waren die vielen kleinen speziellen Ideen in den Stadtteilen – von Parklets über Sport- und Spielplätze als Treffpunkte für alle bis hin zu Start-ups für Handwerker. Alle kann ich jetzt gar nicht wiedergeben. Überraschend war dabei der immer wiederkehrende Gemeinschaftsgedanke und dessen Wunsch nach Integration in der Stadtplanung (bspw. Mehrgenerationenhaus, Belebung von Ortskernen, Quartierszentren...) und zwar nicht nur in den östlichen Vororten, sondern auch in der Kernstadt.

Die Stadtteilwerkstätten haben uns vor allem geholfen Ideen und Anliegen nochmal etwas besser einordnen zu können und ein Gespür dafür zu bekommen, was wichtig ist.

Und was passiert jetzt mit den Ergebnissen?

Der Input aus den Stadtteilwerkstätten fließt genauso wie der aus den anderen Beteiligungen mit in die Überlegungen zum Stadtentwicklungskonzept ein. Grundsätzlich besteht ein solches Stadtentwicklungskonzept immer aus einem programmatischen Textteil und einem Plan /einer Stadtkarte. Natürlich sind uns im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzeptes durch die relativ hohe Flughöhe – sprich das Arbeiten auf dem Maßstab der gesamten Stadt - teilweise Grenzen gesetzt. Im Stadtentwicklungskonzept geht es ja eher um die Definition von übergeordneten Leitplanken in denen sich künftige Entwicklungen abspielen sollen. Auch wenn wir nicht jedes Details eins zu eins abbilden können, sind sie für uns als externes Büro extrem wichtig, um Wiesbaden richtig zu verstehen. Und selbstverständlich dient alles dazu das Konzept zu formen und die richtigen Strategien zu entwickeln.

Ideen, die die Mobilität betreffen, werden im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) betrachtet. Hinweise, die nicht im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes betrachtet werden können, wie zum Beispiel die Ausweitung des Angebots für Kinderbetreuung und Schulen, gehen aber nicht ver-

loren - sie werden an die entsprechenden Fachämter weitergeleitet. Natürlich gab es auch einige Hinweise, die komplett außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Stadt liegen, wie zum Beispiel Ideen, die ein privates Grundstück betreffen. Vielfach ist eben auch Eigeninitiative gefordert, um Ideen umzusetzen.

Es gab im März 2017 bereits eine Bürgerwerkstatt und einen Online-Dialog. Wie knüpfen die Ergebnisse der Stadtteilwerkstätten an die Ergebnisse der vorherigen Bürgerbeteiligung an?

Der gesamte Planungs- und Beteiligungsprozess des Stadtentwicklungskonzeptes ist ja so angelegt, dass wir von der Analyse und der gemeinsamen Zieldefinition über die Diskussion möglicher Zukunftsbilder bis hin zu einem Gesamtkonzept entwickeln wollen. Die Grundthemen aus den Stadtteilwerkstätten sind also ähnlich zu denen, die uns bereits in den ersten Beteiligungen genannt wurden – nur sind sie jetzt viel konkreter und auf die Stadtteile bezogen. Außerdem haben wir diesmal mit Hilfe von übergeordneten Trends den Blick ganz bewusst weg von den heutigen Problemen hin zu Möglichkeiten in der Zukunft – 2030 und darüber hinaus – lenken wollen. Die Menschen sollten sich in die Zukunft versetzt fühlen und dann überlegen, wie ihr Stadtteil aussieht und was er braucht. Die Diskussion in kleineren Gruppen hat es zudem ermöglicht sich direkter auszutauschen – eigene fachliche Ansätze zu erläutern und aufeinander einzugehen.

Und wie sieht es mit der Beteiligung von Politik und Verwaltung aus? Auch diese sind intensiv an der Entwicklung des Konzeptes beteiligt. Wo sind sich Bürgerschaft, Politik und Verwaltung einig, wo gibt es Widersprüche?

Politik und Verwaltung haben wir parallel zu den Bürgerinnen und Bürgern beteiligt. In einem „Szenario-Workshop“ haben wir ebenfalls über mögliche Zukunftsbilder und Trends diskutiert. Sowohl in Politik und Verwaltung als auch in der Bürgerschaft gab es kontrovers diskutierte Themen und solche wo Einigkeit herrschte. Kontrovers wurde z.B. in beiden Beteiligungen die Frage nach dem richtigen Maß an Wachs-

tum diskutiert. Immer wiederkehrende Themen waren außerdem die Citybahn, die Problematik von Wohnen und Arbeiten am Rhein, Lösungsansätze zur Minderung des hohen MIV-Anteils und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Bei den Stadtteilwerkstätten kamen dann natürlich noch differenzierte Betrachtungen zur Sprache, wie z.B. die Vernetzung der östlichen Vororte untereinander. Große Widersprüche – also zwischen Verwaltung/Politik und der Bürgerschaft – fallen mir eigentlich gerade gar keine ein. In den Stadtteilwerkstätten wurde sich einfach auf den jeweiligen Teilbereich konzentriert, während Politik und Verwaltung die Gesamtstadt im Blick hatten.

Wie gehen Sie mit Widersprüchen im Konzept um?

Wenn sich Widersprüche auftun, ist der Prozess zum Stadtentwicklungskonzept genau die richtige Plattform, um gemeinsam darüber zu reden und Lösungswege zu suchen. In der Stadtplanung gibt es natürlich immer wieder mal Widersprüche – gerade wenn es um die Belegung von Flächen geht (wird eine Fläche z.B. Wohnen oder Gewerbe?) – weil in einer Stadt so viele Interessen aufeinander treffen. Es ist klar, dass im Sinne eines gesamtheitlichen Ansatzes auch Prioritäten

getroffen werden müssen. Daher ist es wichtig Konflikte genauso wie Synergien frühzeitig aufzudecken und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen.

Bis wann soll das Konzept fertiggestellt sein?

Das Konzept soll zum Ende dieses Jahres inhaltlich stehen. Der Entwurf zum Konzept wird im Herbst vorliegen und dann auch noch einmal den Bürgerinnen und Bürgern erläutert, ebenso wie der Politik und Verwaltung. Der Entwurf wird da nochmal auf den Prüfstand gestellt und es wird geschaut, ob alles nachvollziehbar ist und im Großen und Ganzen so als Richtungsgeber für die Zukunft der Stadt Wiesbaden dienen kann. Anschließend wird aus dem Konzept eine politische Beschlussvorlage abgeleitet, die im Frühjahr 2018 durch die verschiedenen politischen Gremien geht. Im Sommer 2018 soll der Prozess dann mit einer Ausstellung und einer Publikation abgeschlossen werden. Das Stadtentwicklungskonzept soll allerdings nicht in der Schublade verschwinden, sondern als Korrektiv für künftige Entscheidungen und als Grundlage für einen neuen Flächennutzungsplan dienen. Meist ergeben sich aus so einem Konzept dann auch weitere kleine Teilprojekte, die nach und nach umgesetzt werden können.

-ENDE-

Impressum

Dieser Bericht wurde
im Auftrag des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden
erstellt von

Zebralog GmbH & Co. KG
www.zebralog.de
Ansprechpartnerin: Michelle Ruesch (ruesch@zebralog.de)

unter Mitwirkung von:

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
architects/planners
www.as-p.de
mail@as-p.de

Abbildungsnachweis

Fotos der Stadtteilwerkstätten: *Stadtplanungsamt Wiesbaden*

Foto des Dialog-Mobils: *Zebralog*

Fotos Zukunftstrends im Fokus:

Wir wollen in Städten leben: *AS+P Albert Speer + Partner GmbH*

Unser Lebensstil wird individueller: <https://static.pexels.com/photos/42384/pexels-photo-42384.jpeg>

Wir werden älter, aber auch jünger: <https://static.pexels.com/photos/302083/pexels-photo-302083.jpeg>

Arbeit wird verträglicher: *AS+P Albert Speer + Partner GmbH*

Wir sind überall vernetzt: <https://static.pexels.com/photos/66476/pexels-photo-66476.jpeg>

Wir kaufen im Internet ein: <https://pixabay.com/en/the-drones-sky-leisure-box-1134764/>

Wir müssen sorgsam mit unserer Umwelt umgehen: <https://pixabay.com/en/nature-conservation-responsibility-480985/>

Wir wollen gesund und bewusst leben: <https://stocksnap.io/photo/T75U7CWMXI>

Unsere Autos fahren bald selber: *e.GO Mobile AG*

Das Fahrrad als echte Alternative: <https://pixabay.com/en/bicycles-bike-sharing-transport-809728/>

Anhang: Alle Beiträge und Zukunftsideen

Datum	Titel	Beitragstext	Themenfeld	Ort	Kommentar
13.06.	Shared Spaces	Begegnungszonen in den Städten/Stadteilen schaffen - -> Kulturelle Orte schaffen - erhöht die Sicherheit für die Anwohner, mehr Lebensqualität	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.	Radschnellwege auf Forstwegen ausbauen	ggf. Aus - und Umbau bestehender Forstwege, um schnellere Radverbindungen zu schaffen, sicherer gestalten	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Verbesserung der Verbindung zwischen Bierstadt und Erbenheim – tangentielle Verbindung generell --> hier kein direkter ÖPNV	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Gewerbe und Verkaufsräume nicht immer als Flächenbau (billiger) sondern mehrstöckig - weniger Flächenverbrauch	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.		Neue Wohnungen nicht mehr Einzelhäuser, sondern kompakt mit sozialen Räumen	Wohnen und Leben	Allgemein	
13.06.		Industrie = Basis für langfristige Einnahmequellen, Flächen für Industrieansiedlung vorsehen - möglichst außerhalb von WI - "außerhalb vom Wohngebiet"	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.		Supermarktplätze als Flächen für Gewerbe und Dienstleistungen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.	Spielplätze als Orte der Begegnung von Eltern	auch als Orte, um Behördengänge o.ä. zu erledigen --> zentrale Orte dafür finden	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.		Nachverdichtung nur schrittweise und dosiert	Wohnen und Leben	Allgemein	Icon Blitz
13.06.		Radwegenetz zw. den Orten (sicher auch für Kinder) beleuchten	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.	Dichte Wohnbebauung	Dann aber nur, wenn mit großen Terrassen, schneller Zugang zur Grünflächen geschaffen wird, Enge und Weite geschickt mit neuen Wohnformen kombinieren - diese ermöglichen	Wohnen und Leben	Allgemein	Icon Blumen
13.06.	E-Autos in Ortskerne stationieren	Vereinfachung des schnellen und individuellen Verkehrs	Fortbewegen	Allgemein	

13.06.		Lokalen und Inhabergeführten Handel über E-Commerce stärken + Ausliefern per Cargo-Bike (Kiezkaufhaus)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.		Arbeiten von zu Hause, schnelle Internetverbindung in allen Stadtteilen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.	Zentren mit kleinteiligem Einzelhandel	Als Ort der Begegnung, Ideen/Konzepte finden die dies in Zeiten d. Online-Orientierung ermöglichen - z.B. Märkte/Markthallen --> Problem: Bezahlbarkeit; Einzelhandels-Start-ups - z.B. Feinkost; Manufaktur - besondere Handwerker	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.		(Straßen-)Bahn auf der B455 statt des täglichen Staus oder Vorrangspur für den Bus (ohne Ausbau der B-455)	Fortbewegen	Allgemein	-B455
13.06.		Urban Gardening "Möglichkeiten um selber günstig Obst und Gemüse anzubauen"	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.		ÖPNV Ticket ist automatisch in der Miete inbegriffen	Wohnen und Leben	Allgemein	
13.06.	Mehrgenerationenpark	Wohnen + Bewegungsangebote, Handwerker, ... Treffpunkte (Café), generationsübergreifend	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.		ÖPNV auch Ringverbindungen zwischen den Vororten --> Rufbussystem	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Parkplätze am Straßenrand werden über "Parklets" zu lebenswerten Plätzen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.		Leerstand für "Start-ups" als Unterstützung temporär (kostenfrei) zur Verfügung stellen, wenn die Unternehmung der Stadt dem Miteinander dient	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	hier keine konkrete Markierung - Karte steckt aber in der Leibnizstraße in Bierstadt
13.06.		Mehrgenerationenhäuser mit Begegnungsstätten für kulturell u. sportliche Tätigkeiten	Wohnen und Leben	Allgemein	Ergänzung - Familie und Senioren
13.06.		Leihrad stadtwweit als E-Bikes für Bierstädter Berg	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Radfreundliches Bierstadt - Anbindung der Innenstadt über das Aukammtal	Fortbewegen	Allgemein	- Bierstadt
13.06.		Elektrofahrradverleihstation überall, Fahrräder in unterschiedlichen Ausführungen mit Lastenkisten und Kindersitzen und auch Kinderrädern - Überall an Busstationen	Fortbewegen	Allgemein	Megatrend "Das Fahrrad als echte Alternative"

13.06.		Autofreier Stadtteil (Ortskern) ÖPNV-Stadtbahn im Ring um die Stadtteile	Fortbewegen	Allgemein - Bierstadt	Verortung: auf der B 445 zwischen Bierstadt und Siedlung Hainerberg
13.06.	ÖPNV Kostenlos	Der ÖPNV sollte für Wiesbadener Bürger kostenlos sein	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Spielplätze mit Café evtl. mit Sozialberatung	Grün und Lebensqualität	Wolfsfeld, Bierstadt-Nord	
13.06.		Parkplatz für Büros + kleines Handwerk --> Umnutzung	Arbeiten und Versorgen	Naurod (Nord)	Verortet: Unterführung der A 445 (Fondetter Str.)
13.06.	Autofreie Stadtteile	Die Blechlawinen verschandeln unsere Stadtteile, es müssen aber attraktive Alternativen zur Fortbewegung geschaffen werden z.B. Elektro-ÖPNV	Fortbewegen	Allgemein - Naurod	
13.06.	Shopping im Dorf	Unser Stadtteil soll nicht zum reinen Schlafdorf verkommen. Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten müsste es vor Ort geben. Nur Internet ist keine Lösung. Fläche Autowerkstatt könnte umgenutzt werden	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Naurod	
13.06.	„Nauringen“	Nennenswerte Flächen für Wohnbebauung gibt es nur im Bereich zwischen Naurod und Auringen, beide könnten so allmählich zusammenwachsen	Wohnen und Leben	Naurod/Auringen	Konflikt (Blitz Icon)
13.06.		Mini-Gärten für Ältere (Alleinstehende) --> viel kleiner als jetzige Kleingärten mit gemeinsamer "Mitte" (öffentliches Café, gemeinsamer Küche)	Grün und Lebensqualität	Auringen (West)	Verortet auf: Feldbezeichnung "Ochsenweide?" zwischen Feldern "Grünhecke" und "Grünheck"
13.06.		Östliche Vororte als Naherholung für die Stadt, ökologische Landwirtschaft, Freizeitradeln	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
13.06.		Zubringer zur Bahn, E-Mobilität/autonome Fahrzeuge	Fortbewegen	Auringen/Medenbach	Bahnhof Wohnplatz --> Unterführung L3028/Bahnlinie (Herz Icon)
13.06.		Autobahnanschluss Auringen oder Medenbach	Fortbewegen	Auringen/Medenbach	
13.06.		Eher autofreie Stadtteile?!	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Auslastung der Bahnstrecke erhöhen (Anbindung der umliegenden Stadtteile)	Fortbewegen	Allgemein	

13.06.		Arbeiten im Stadtteil --> Minibüros zum Anmieten mit Ausstattung in einem kleinen Zentrum	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Medenbach	
13.06.	Selbstfahrende "Transportkiste"	sodass das Zufußgehen leichter fällt: - zuerst über Stellplätze, - später on demand (auf Zuruf) ("alternativer Lastentransport")	Fortbewegen	Igstadt	In der Nähe von ÖPNV um Kopplungsverkehr zu ermöglichen
13.06.		Bahnhof Bierstadt (via Alle 15 Minuten nach FFM)	Fortbewegen	Bierstadt	an der Bahnlinie südlich von Bierstadt
13.06.	Beleben landwirtschaftlicher Nutzflächen	wenige Büsche + Bäume würdigen diese "leergeräumte" Flur beheben (Mainzer Weg)	Grün und Lebensqualität	Bierstadt (Süd)	Verortet zwischen: Bierstadt, B455(Berliner Str.), B455 und K652
13.06.		Stadtnahe landwirtschaftliche Flächen erhalten	Arbeiten und Versorgen	Bierstadt (Süd)	Verortet zwischen: Bierstadt, B455 (Berliner Str.), B455 und K652
13.06.	Flächen der USA als Wohnflächen	Konversion mit Blick auf Wohnen - neuer Wohnraum	Wohnen und Leben	Siedlung Hainenberg	
13.06.		Vision: Die Flächen der amerikanischen Streitkräfte können zur Wiesbadener Wohnbebauung genutzt werden :)	Wohnen und Leben	Siedlung Hainenberg	
13.06.		Vision: -->2030 hat jeder Zweite im Vorort ein Pedelec, --> Dafür braucht man fahrradgerechte Straßen - gerade in die Stadtteile --> bestimmte Straßen können dann nur noch mit Ausnahmegenehmigung befahren werden	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Beispiel an Taunussteiner "Mitfahr-Bank" nehmen --> Gesellschaft hilft sich ggs.	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Nachverdichtung statt neuer Bauflächen	Wohnen und Leben	Allgemein	
13.06.		Onlineshopping: Falls es mit den Paketen bis dahin keine andere Lösung gibt, kann ich mir Lieferstationen vorstellen. Treffpunkte gleichzeitig, wo Beratung, Kaffeeklatsch u. Kultur stattfinden kann.	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
13.06.	Attraktiver Ortskern	Attraktive Geschäfte (sehr abgenommen) Verkehrsberuhigung: Café/Restaurant/Gestaltete Freiräume/nur ÖPNV + Fahrräder/kleine Handwerksbetriebe	Grün und Lebensqualität	Allgemein - Bierstadt	

13.06.		Revitalisierung des Ortskerns. Neue Nutzungsmischung - Wohnen-Arbeiten-Gastronomie	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Bierstadt	
13.06.		heutige Parkplätze für Büros und kleine Handwerke (Umnutzung!)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Bierstadt	
13.06.		ÖPNV auch Ringverbindungen zwischen den Vororten --> Rufbussystem	Fortbewegen	Allgemein	
13.06.		Neubaugelände zu bezahlbarem Grundstückspreisen für Einfamilienhäuser	Wohnen und Leben	Allgemein	
21.06.		Zugverbindung nach Frankfurt und Wiesbaden - Wallauer Spange	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Attraktivität der Vororte WI	Wohnen und Leben	Allgemein	Anreger: Wir wollen gesund und bewusst leben! (aus: Gesundheit und Lebensqualität)
21.06.		2.000 m ² Stadtgrundstück (Hinter Kröger)	Wohnen und Leben	Allgemein	"hinter Kröger" war nicht zu verorten
21.06.		Treffpunkte schaffen in den Ortsteilen draußen mit Begrünung	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.		Lärmschutz: A3, KE, Kalle-Albrecht - ÖPNV (alle 10 min 1 Bus)	Fortbewegen	allgemein	
21.06.		Autobahnabfahrt Rasthof Medenbach	Fortbewegen	Straße: An den Drei Weiden (W.-Medenbach)	Nicht am Rasthof eingesteckt, sondern an der Straße "An den Drei Weiden"
21.06.	Wachstum fördern	<u>aber</u> : Infrastruktur erhalten und Bevölkerungsmix fördern	Wohnen und Leben	allgemein Breckenheim	
21.06.		Sport + Freizeit beim zukünftigen Sport- und Schulzentrum	Grün und Lebensqualität	Dachswald bzw. allgemein	
21.06.		1. mehr Wohngebiete, keine Hochhäuser, 2. Freiräume: wenig Änderung möglich, 3. Treffpunkt - Dorfplatz, zukünftiges Sport/Schulzentrum, 4. Lärmschutz, Anschluss Medenbach (A3), 5. keine Gewerbegebiete/Mischnutzung	Wohnen und Leben	Allgemein Breckenheim	

21.06.	Leben schaffen!	Ortskerne beleben: Plätze, Treffpunkte	Wohnen und Leben	Allgemein	Auf Anregerseite des Fähnchens handschriftlich "Generationen" dazu geschrieben
21.06.		Fahrradfreundlichere Straßen	Fortbewegen	Allgemein	Igstadt
21.06.		Infrastruktur erhalten	Grün und Lebensqualität	Allgemein	Igstadt
21.06.	Leerstand	Infrastruktur verbessern, Leerstand mit Leben füllen	Wohnen und Leben	Allgemein	
21.06.	Begrünung	Bestehende Plätze zum Treffen mehr begrünen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.		Treffpunkt von Jung & Alt im Dorf --> Kinder, --> Café-Trinken wie Pfingstborn, Dorfplatz, Brunnenhäuschen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.		Ländlicher Charme soll erhalten bleiben --> keine Gewerbe-/Industriegebiete	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		1. Spielplätze (Kinder), 2. Treffpunkte (Jugendliche)	Wohnen und Leben	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Ortsrandbebauung in Breckenheim	Wohnen und Leben	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Bessere ÖPNV-Anbindung nach Flughafen, Opel, Darmstadt, Bad Homburg	Fortbewegen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Lärmschutz entlang der A3	Fortbewegen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Beziehung ÖPNV ins Umland (Bsp. Hofheim, Wallau)	Fortbewegen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Anbindung an Frankfurt (Zug und Auto)	Fortbewegen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Geschäfte, um eine Veränderung des Ortes zu vermeiden	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.	ÖPNV	Anbindung in die Region (Mainz)	Fortbewegen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.		Keine Hochhäuser, Verdichtung höchstens 2 Geschosse	Wohnen und Leben	Allgemein - Breckenheim/Igstadt	
21.06.		Neue Flächen/Neubaugebiete ausweisen (kein Naturschutz)	Wohnen und Leben	Allgemein - Igstadt	
21.06.		Generell wenige Änderungen möglich (und gewünscht) ("Struktur ist wie sie ist"; Dorfplatz etc.)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Igstadt	
21.06.		Radwege nach Igstadt + Bierstadt	Fortbewegen	Allgemein - Igstadt/ Bierstadt	

21.06.		Umgang mit dem Generationenwechsel in Breckenheim	Wohnen und Leben	Allgemein - Breckenheim	Anreger: Wir werden älter, aber auch jünger! - Demografischer Wandel (Überalterung)
21.06.		Kurze Wege zur Arbeit (auch Breckenheim)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Breckenheim	
21.06.	Ostfeld	Entwicklung eines neuen Stadtteils	Wohnen und Leben	Pflugweg (südl. Autobahnkreuz Erbenheim)	
21.06.		Bei neuem Wohngebiet Infrastruktur schaffen (Bäcker, Metzger, Leben etc.) --> Ostfeld	Wohnen und Leben	Pflugweg (südl. Autobahnkreuz Erbenheim)	
21.06.	Straßenbahn	von WI --> Erbenheim --> Nordenstadt	Fortbewegen	Erbenheim, (Nordenstadt, Wiesbaden)	Linie entlang der Wandersmannstr. (Erbenheim) auf die A66 in Richtung Nordenstadt eingezeichnet
21.06.	Wohnen	Arrondierung + Erweiterung -> Kloppenh. Weg	Wohnen und Leben	Erbenheim (Nord)	Verortet: an der Feldbezeichnung "Im Boden", Bezugnahme im Kommentar auf "Am Kloppenheimer Weg"
21.06.		Doppelter Radweg durch ausreichend Fläche (auf öffentlichen Flächen)	Fortbewegen	Erbenheim, Igstadt, Nordenstadt	Entlang der K 663 zwischen Erbenheim und Igstadt
21.06.		Igstadt - Bierstadt als Verbindungsstraße --> Radweg (Schulweg)	Fortbewegen	Bierstadt, Igstadt	Radweg entlang der L3039
21.06.		Umgehungsstraße Igstadt, Ortsdurchfahrt vermeiden	Fortbewegen	Allgemein - Igstadt	
21.06.		Neubaugelbiet (EFH/ZFH/MFH II-III) "Speckfeld", "Beinfeld" + Nahversorgung an der L3028	Wohnen und Leben	Medenbach (Süd)	Verortet: Zwischen "Im Beinfeld" und Kreuzung L3028/K657
21.06.		Umgehungsstraße Speckfeld	Fortbewegen	Medenbach	Vorschlag: Zwischen L3028 und Wildsachsener Str.(L3018) entweder über "Beinfeld" und "Speckfeld" oder direkt in Verlängerung der L3018 am südlichen Ortsrand entlang zur L3028

21.06.	Räume für Kinder mit Natur	1. Kinder brauchen Spielräume mit Bäumen, Wasser, Fußball, Freiflächen, 2. Natur erleben, Risiken haben (auf Bäume klettern/Treffpunkt mit Gleichaltrigen)	Grün und Lebensqualität	Nordenstadt (Nord)	Verortet: Zwischen Sportplatz und K656
21.06.		Nachverdichtung in alten landwirtschaftlichen Gebäuden z.B. Scheunen --> Ställe (auch alte Industrieanlagen allgemein zu prüfen)	Wohnen und Leben	Nordenstadt (Süd)	Verortet: Zwischen Kreisverkehr der Siemensstraße und Stolberger Str.
21.06.		Vereinzelte Baulücken im Gewerbegebiet Nordenstadt	Arbeiten und Versorgen	Nordenstadt (Süd)	Verortet: Zwischen Daimlerring und Borsigstraße (Süd)
21.06.	Landwirtschaft durch Wirtschaft/Gewerbe ersetzen	Potentialflächen, gute Infrastruktur, Dienstleistungen	Arbeiten und Versorgen	Nordenstadt (Süd)	Verortet: Zwischen Autobahnabfahrt Nordenstadt und Bahnlinie --> "Am Kalkhof" (Feldbezeichnung)
21.06.	Haltepunkt Wallauer Spange Nordenstadt	1. Ein Halt in der Gemeinde Nordenstadt bei der Strecke WI Hbf - F. Flughafen-Fernbahnhof in der Nähe Ausfahrt A66 Nordenstadt, 2. Platz für Parkplätze, ÖPNV Anbindung + Gewerbe	Fortbewegen	Nordenstadt (Süd)	Verortet: Zwischen Autobahnabfahrt Nordenstadt und Bahnlinie --> "Am Kalkhof" (Feldbezeichnung)
21.06.		1. Bürgerhäuser für Vereine und Veranstaltungen, 2 Jungentreffs (etwas außerhalb gelegen), 3. Ausreichende Sportflächen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.		1. Schaffung attraktiver und sicherer Fahrradwege, 2. Bessere Nutzung von Bahnverbindungen (Wiesbadener Spange), 3. Bessere ÖPNV-Anbindung an das Umland (Frankfurt, Fraport, Mainz, Taunus)	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Autonomes Fahren in Form von Kleinbussen	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Radabstellanlagen an Schulen => Insbesondere Infrastruktur z.B. Ladestationen für E-Autos	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.	Allgemein	Förderung Seniorengerechter Wohnraum	Wohnen und Leben	Allgemein	
21.06.	Orte für alle Generationen	Orte für Jugend und Senioren, Veranstaltungsräume in Teilen genutzt von Senioren und Jugendlichen	Wohnen und Leben	Allgemein	
21.06.		Mehrgenerationenwohnen	Wohnen und Leben	Allgemein	

21.06.		Emissionsfreier ÖPNV - Radwege ausbauen	Fortbewegen	Allgemein
21.06.		Städtischen Verkehr entzerren - City Bahn? Car Sharing? --> Platz für Radwege	Fortbewegen	Allgemein
21.06.		Innerörtliche Begrünung	Grün und Lebensqualität	Allgemein
21.06.	Grünvernetzung	Lückenschluss/Grüngürtel/Regionalparkroute (Hochheim - Igstadt; Delkenheim - Nordenstadt)	Grün und Lebensqualität	Allgemein
21.06.		Leerstand und Baulücken nutzen	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.	Brachflächen nutzen	Erhöhung der Grundsteuer um Eigentümer von Brachflächen zum Handeln zu akquirieren	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.		Hausärztliche Versorgung in den Vororten - Ärzthäuser (hier zusätzliche Recherche)	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.		Leerstand von Wohneigentum durch (z.B. gesetzliche) Regelungen abschaffen (insbesondere ältere Häuser, die einfach leer stehen und verfallen, sollten dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden)	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.	Allgemein	Bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen + Familien	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.		1. Flächen für ärztliche und pflegende Versorgung 2. Flächen für eine ausreichende Nahversorgung	Arbeiten und Versorgen	Allgemein
21.06.		Eigenheime wahren --> 80 Prozent Eigentümer	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.		Genossenschaften fördern	Wohnen und Leben	Allgemein
21.06.	Schlafstadt vermeiden	Einzelhandel, Kleingewerbe in Leerständen, soziales Leben --> Städte nicht nur als Schlafstädte - also durchmischen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein
21.06.		Ärztzentren einrichten - Wie fördern? - ÖPNV - schnelle Erreichbarkeit, Ärzthaus - Raumsharing - wohnortnah	Arbeiten und Versorgen	Allgemein
21.06.		Telemedizin als Lösungsansatz für Versorgungslücken (medizinisch)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein

21.06.	Energieeffizienz	Der Ausbau von Solardächern sollte vorangetrieben werden - durch mehr Informationen und z.B. auf Schuldächern	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.	Allgemein	Förderung erneuerbarer Energien - z.B. Solar	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.	Vereinfachung von Gesetzen	Aufheben von sinnlosen Gesetzesregelungen bei der Schaffung neuer Verkehrskonzepte (z.B. Zebrastreifen vor der Kita: geht nicht weil zu wenige Autos	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Radwege außerhalb (Feldweg in Vororten fördern)	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Wegweisung & Unterhaltung von Radwegen - attraktive Verknüpfungen - Landwirtschaft und Radverkehr	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.	Allgemein	Ausübung des Vorkaufsrechts für städteplanerische Maßnahmen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
21.06.		Verlangsamung des Individualverkehrs innerorts durch bauliche Veränderung (Pflaster), Straßenkonzept, Vorrang von Fußgängern vor Autos	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Flächen + Carsharing mit Ladestationen	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Park + Ride als Ergänzung/Verknüpfung z.B. Wallau --> Hochheim nah zum Bahnhof	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.	Fahrradschnellwege	Doppelspurige Fahrradverbindungen in die Innenstadt	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.	Delkenheim	Ausbau ÖPNV - auch mit Blick auf Senioren, - Anbindung der übrigen östlichen Stadtteile	Fortbewegen	Allgemein - Delkenheim	
21.06.	Delkenheim	Wirkungsvolle Entlastung von Durchgangsverkehr	Fortbewegen	Allgemein - Delkenheim	
21.06.	Delkenheim	Erhalt und Sicherstellung der Nahversorgung - Ärzte, Lebensmittel, Kultur, Schulung	Arbeiten und Versorgen	Lange Seegewann (zwischen Pfarrmorgen - Rosenheimerstraße)	
21.06.	Delkenheim	Konkret Bebauung "Langer Seegewann". Damit ist nach derzeitigem Planungsrecht die Grenze für Neubebauung erschöpft	Wohnen und Leben	Lange Seegewann	
21.06.		Umsetzung "Wallauer Spange"	Fortbewegen	Allgemein - Wallau	(Autobahnausfahrt)

21.06.		Bessere Nutzung von Bahnverbindungen z.B. Wallauer Spange (ICE)	Fortbewegen	Allgemein - Wallau	(Autobahnausfahrt)
21.06.	Delkenheim	Erhalt der Nahversorgungsgebiete - Streuobstwiesen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Wallau	Verortet ohne Kreis – In der Ochswiese
21.06.		Schaffung attraktiver und sicherer Fahrradwege	Fortbewegen	Breckenheim-Entlang der A3 und der Bahnschienen	
21.06.		Ringverkehr, um alle Vororte anfahren zu können/für alle Vororte -> Insbesondere ÖPNV -> City Bahn, Vernetzung der Vororte durch Querverbindungen - Haltestationen zum Umsteigen ermöglichen	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Gewerbe zwischen Breckenheim und Wallau (Orte wachsen zusammen)	Arbeiten und Versorgen	Fläche Unterfeld	Verortung: In der Nähe der Siedlung Gerbermühle/Beim Mühlenweg
21.06.	Radwege	Planung/Ausbau + Unterhalt von Radwegen ohne Konkurrenz zum Straßenverkehr	Fortbewegen	Breckenheim - Entlang der A3 und der Bahnschienen	s. Eintrag "Schaffung attraktiver ..."
21.06.	Bessere Anbindung östlicher Vororte	Untereinander (z.B. Heßloch und Breckenheim) - sie sind schlecht zu erreichen. Es sollte so etwas wie eine Ringbahn (Verkehr) geben. Gäbe es eine Verbindung zum Nahverkehr oder nach Breckenheim, wäre die Anbindung nach Mainz besser	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.	ÖPNV Anbindung an FFM	Öffentliche Anbindung an FFM und Flughafen ohne Umstieg --> weniger Individualverkehr aus den östl. Vororten	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Lückenschließung am Buchenhain Ecke Ahornstraße - Bereits erschlossen, hier 8-15 Wohneinheiten denkbar	Wohnen und Leben	Buchenhain Ecke Ahornstraße - Breckenheim auf Seiten Prügelsee	
21.06.		Dorfplatz - durch attraktive Angebote noch stärker zum Treffpunkt machen, den Komplex des Pflingstorns noch attraktiver gestalten - ohne Autoverkehr	Grün und Lebensqualität	Pflingstornanlage - Breckenheim	Icon Herz
21.06.		Verkehrsberuhigung am Dorfplatz - Absperrung bei Veranstaltungen zur Sicherheit der Menschen	Grün und Lebensqualität	Neue Schulstraße - Ecke Evangelische Kirche - Breckenheim	

21.06.		Carsharing am Rewe - weniger Parkplätze verbrauchen, - innerstädtisch und regional vernetzen	Fortbewegen	Wallauer Hohl - Breckenheim	Verortung: in der Nähe der A3
21.06.	E-Mobilität	Erhöhung der Attraktivität von E-Mobilität (KFZ) durch örtliche Versorgung mit Tankstellen	Fortbewegen	Wallauer Hohl - Breckenheim	Verortung: in der Nähe der A3
21.06.		Ansiedlung von neuen Betrieben - handwerksbetrieben im Ortskern, für Leerstände --> medizinisches Versorgungszentrum auf dem Spielplatz hinter Ärztehaus	Arbeiten und Versorgen	Bergwiesenstraße - Ecke Alte Dorfstraße - Breckenheim	Icon Blitz
21.06.		Zugang zur Kinderbetreuung (indv. Krippe) und Schule am Wohnort erhalten bzw. schaffen	Wohnen und Leben	Klingenbach - Ecke Lärchenstraße - Breckenheim	
21.06.		Neues Stadtteilzentrum - Vereinshaus, neue Grundschule, Parken Vereinshaus, Seniorenwohnen	Grün und Lebensqualität		Keine konkrete Verortung eingetragen - wurde aber eingesteckt in Tennisplatz/Altmühl in Breckenheim
21.06.		Renaturierung Rohrgraben	Grün und Lebensqualität	Tennisplatz/Altmühl in Breckenheim	Frischluftschneise - Rohrgraben (Notiz auf Karte)
21.06.	Breckenheim	Neubaugebiete Wohnen EFH/ZFH/MFH auch Mietwohnungen fehlen in Breckenheim. Zugang Feld bleibt = eine Frisch-/Kaltluftschneise Klingenbach bleibt. Rohrgaben wird renaturiert. Am Kuhtrieb auf der Platte	Grün und Lebensqualität	Am Kuhtrieb/Auf der Platte - Bierstadt	Wird hier stark konzeptionell mit dem Beitrag "Renaturierung Rohrgraben" zusammen gedacht
21.06.		[Neue Wohnflächen] am Ortsrand, um den dörflichen Charakter zu erhalten - keine Neubausiedlungen	Wohnen und Leben	Ohlengewann/Kämmersgewann/Kuhtrieb - Breckenheim	
21.06.		Möglichkeit [für neuen Wohnraum]: Entlang der A3 hinter Rewe - priorisiert auf landwirtschaftlichen Flächen in Kombination mit Grundschule, kleines Zentrum, Umfeldaufwertung (Grundschule fürs Zentrum) & Entlastung durch Klingenbachstraße für den Verkehr & Erhalt von Grünzonen und Nahversorgung & Klingenbach renaturieren	Wohnen und Leben	Ohlengewann/Kämmersgewann/Kuhtrieb - Breckenheim	

21.06.		Durch kompakteres Bauen - Schließen von Baulücken - statt eingeschossiger, zweigeschossige Bauweise in Breckenheim - 2 bis 3 seniorengerechte Wohnkomplexe mit Pflegestation, Randbebauung am Ort	Wohnen und Leben	Ohlengewann/Kämmersgewann/Kuhtrieb - Breckenheim	
21.06.	Jugendtreff	Lebendiges Zentrum durch Jugendheim/-Club z.B. im Vereinshaus vs. (oder) am Randbereich (Lärm) - vielleicht Pfingstborn	Grün und Lebensqualität	Am Weinbergen - Sportplatz/Tennisplatz - Breckenheim	Es geht hier um die Aufwertung bestehender Sportinfrastruktur mit einem Vereinshaus
21.06.		Renaturierung der Bäche in Breckenheim - Naherholung für Wiesbaden City	Grün und Lebensqualität	Klingenbach - Breckenheim	
21.06.		Lärmschutz zur A3 und A66	Fortbewegen	A3	
21.06.		Autoverkehr reduzieren z.B. durch Homeoffice entzerren z.B. durch Videokonferenzen; aus gesundheitlichen Gründen mehr zu Fuß auch als Ausgleich für vermehrt sitzende Tätigkeiten	Fortbewegen	Allgemein	
21.06.		Ausreichende Sportplätze	Grün und Lebensqualität	Am Weinbergen - Sportplatz/Tennisplatz - Breckenheim	
21.06.	Sport, Kultur, Bildung	Sportplatz erhalten, sanieren und Ausbauen zum Sport-Kultur-Jugend-Bildungs-Freizeitraum	Grün und Lebensqualität	Am Weinbergen - Sportplatz/Tennisplatz - Breckenheim	
21.06.	Leerstand vermeiden	Leerstände und verwildernde Grundstücke der Bebauung zukommen lassen	Wohnen und Leben	Allgemein-Breckenheim	
23.06.		Wohnprojekte als Innovationsträger begreifen: Ideen zum zukünftigen zusammenleben	Wohnen und Leben	Westend	Verortung: Hellmundstr./Emser Str./Wellritzstr./Schwalbacherstr.
23.06.		Parkraum zurückbauen, um das Auto unattraktiv zu machen!	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.		keine Windräder auf dem Taunuskamm	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.	Mehr Generationen	Wer jemanden bei sich aufnimmt oder Mehrgenerationen schafft erhält Steuervorteile	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.	Mitfahrbänke	Ich will nach xyz --> werde dorthin mitgenommen	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Wiesbaden in der Tageschau	Was macht uns aus? Zusammenarbeit, gemeinsames Leben	Grün und Lebensqualität	Allgemein	

23.06.		Park&Ride & E-Mobilität koppeln --> Rheingau parkt an der Stadtgrenze	Fortbewegen	Schierstein	Verortung: Ausfahrt Frauenstein
23.06.		Tunnelbau --> große Achsen werden unter die Erde verlagert	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Urban Center	Ein Infokatalysatorzentrum gibt Tipps und Tricks-Café	Grün und Lebensqualität	Schierstein	
23.06.	Urban Gardening	Bürger übernehmen Verantwortung für ihre Stadt - seed bomb (Samenkugeln) revolution	Grün und Lebensqualität	Schierstein	
23.06.	Fahrradbus	Fahrrad-Bus-System mit mehreren Stationen	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.		Anf. Zu-/Abfahrtmöglichkeiten müssen bei Neubaugebieten berücksichtigt werden	Fortbewegen	Siedlung Freudenberg	Verortung: Ecke Heinrich-Zille-Str./Schönaustr.
23.06.		Neuer Wohnraum mit Weitblick am Hang	Wohnen und Leben	Siedlung Freudenberg	Verortung: Schönaustr. (Höhe: Joseph-von-Eichendorff-Schule)
23.06.	Nachhaltigkeitsspur	Dort wo zwei Spuren sind, wird eine Spur für E-Bikes, Radfahrer geschaffen (kanadisches Modell)	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Kein KFZ auf Rheingaustraße	Sperrungen der Straße für den Individualverkehr, nur Fahrrad und City-Bahn, Rikschas	Fortbewegen	Schierstein	Verortung: Rheingaustraße
23.06.		Straße der Republik + Rathausstraße für Autoverkehr sperren	Fortbewegen	Biebrich	Verortung Straße: der Republik & Rathausstraße
23.06.	Parkraum	Parkraum für Privatfahrzeuge kostenpflichtig. Öffentlicher Raum gehört Menschen	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.		Hagenauer Str. (Gewerbegebiet)	Arbeiten und Versorgen	Schierstein/Biebrich	Verortung: Hagenauer Str.
23.06.	Gondeln	Gondeln als ÖPNV	Fortbewegen	Schierstein/Biebrich	
23.06.		Wohnraumverdichtung --> mehr Menschen auf gleicher Fläche unterbringen	Wohnen und Leben	Allgemein - Siedlung Gräselberg	
23.06.	Quartiersbeteiligung 4.0	Menschen in die Gestaltung des Stadtteils einbeziehen - vielleicht nach dem Modell "Wiesbaden engagiert".	Grün und Lebensqualität	Allgemein	

23.06.	Kirchplätze als Gemeinschaftsorte	Vor Kirchen sind große Plätze - dies wiederbeleben & in Verantwortung d. Bürger/Vereine stellen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	Beispielhafte Verortung: Herz-Jesu-Kirche in Biebrich
23.06.		Autos öfter unter die Straße bzw. Tiefgaragen als öffentlich Parkplätze	Fortbewegen	Allgemein	Verortung: Straße "Am Hosenberg"
23.06.		Kein Individualverkehr in Ballungsräumen/Kernzonen. Autos werden dann abgestellt. In der Zone fährt der Bürger mit öffentlich E-Fahrzeugen-kostenlos. Gute Taktung	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Ruderboote auf dem Moosburg-Weiher	Mehr Freizeitangebote im Schlosspark	Grün und Lebensqualität	Biebrich	Verortung: Moosburg-Weiher und Schlosspark Biebrich
23.06.	Fahrradverleihsystem	Fahrradverleihsystem mit Mainz gemeinsam aufbauen	Fortbewegen	Allgemein - Biebrich	
23.06.		freies WLAN über die ganze Stadt	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	Anreger: Wir sind überall vernetzt! Digitalisierung
23.06.		Straße der Republik + Rathausstraße	Arbeiten und Versorgen	Biebrich	Verortung: Straße der Republik & Rathausstraße
23.06.		Fahrrad-Stationen zum Leihen und Laden von E-Bikes, um Innenstadtbereich mehr von Autoverkehr zu befreien. Deutliche Trennung von Radweg-Straße-Fußweg	Fortbewegen	Allgemein	Anreger: Das Fahrrad als echte Alternative! Innovative Mobilität
23.06.		Biebrich-Zentrum	Grün und Lebensqualität	Biebrich (Zentrum)	
23.06.	Hands up for Einzelhandeln	Wer gründet, erhält, Förderung & Beratung. Was wird wirklich gebraucht? Marketing. Verknüpfung mit Ausbildung	Arbeiten und Versorgen	Biebrich (Zentrum)	
23.06.	Social & Digi Café	Von Spielhallen & Friseuren hinzu wertschöpfender Vernetzung: Bildung & Café	Arbeiten und Versorgen	Biebrich (Zentrum)	
23.06.	Wohnen auf dem Wasser	kleine schwimmende Häuser am Rheinufer mit Bootsanschluss	Wohnen und Leben	Allgemein - Biebrich	
23.06.		Unattraktivität für MIV (shared space)+Kostenerhöhung MIV Parken	Fortbewegen	Allgemein - Biebrich	
23.06.		Kulturzentrum, Museumsufer	Wohnen und Leben	Biebrich	Verortung: Rheingaustraße/ Schlosspark

23.06.	Restaurant quo vadis	neue Gastrokonzepte mit Bürgern und Gastronomen	Grün und Lebensqualität	Biebrich (Zentrum)	
23.06.	Leerstand = Stillstand	Wer Wohnungen leer stehend lässt, muss Gebühren zahlen	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.	Fassadenbegrünung		Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.	social labs/Coworking	geförderte Räume für Coworking - auch für Handwerker	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	Beispielhafte Verortung: Wiesbadener Str.
23.06.		Zusätzliche Grünbereiche z.B. auf Dachflächen auch öffentlich nutzbar und zugänglich speziell im Innenstadtbereich	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.	Ausreichende Grünflächen	Naturzonen erhalten im Ostfeld	Grün und Lebensqualität	Ostfeld - in der Nähe Siedlung Fort Biehler	
23.06.		City-Bahn Anbindung für das Ostfeld	Fortbewegen	Ostfeld - in der Nähe Siedlung Fort Biehler	
23.06.		Straßenunabhängige Wegenetze für Fahrrad und Fußgänger	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Quartiersgaragen	Reduzierte Flächenversiegelung durch Konzentration von Parkraum	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Mehr Bäume in der Stadt	Pflanzung von Bäumen in der Stadt zur Aufbesserung des Mikroklimas	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.	Ostfeld/Kalkofen	Angedachte Verdichtung erscheint viel zu hoch - Von Problemen getriebene "Wohnungsnutzung zu kurzfristig gedacht	Wohnen und Leben	Allgemein - Ostfeld/Kalkofen	
23.06.	Radfahrer-Lift	Fahrradlift-Systeme um Radfahren attraktiv zu machen in bergigen Gebieten	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Städtisches Ostfeld	Neue Wohnbauflächen, eher ein anderer, ergänzendes Angebot bringt gestapelt das Typenhaus einfacher umbau- bar, anpassungsfähig für unterschiedliche Generationen	Wohnen und Leben	Allgemein - Ostfeld	
23.06.		W-Lan-Freie Zonen zur Erholung "Strahlungsfreie Zonen" - Achtsamkeitszonen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
23.06.	Versiegelung vermeiden	ggf. Renaturierung	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.		Lieber höher Bauen & Verdichten (Innenhöfe)	Wohnen und Leben	Allgemein	

23.06.	Bunte Vielfalt im Ostfeld		Grün und Lebensqualität	Allgemein - Ostfeld	
23.06.		Veränderung des Verkehrs wird automatisch Veränderung/Verbesserung der Plätze nach sich ziehen - Zone ohne Verkehr - nur E-Fahrzeuge	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.		Bei Neubau von Wohnungen so bauen, dass Räume entstehen, die auch für WG im Alter nutzbar sind - barrierefrei/nicht speziell Mehrgenerationen	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.	Bahnhof Biebrich (Wiesbaden Ost)	Nutzungskonzept für Bahnhof Biebrich belegen & anschließen an andere Konzepte	Fortbewegen	Bahnhof Wiesbaden Ost	
23.06.		Treffpunkte und Grünflächen verbinden durch Grünstreifen ... vernetzen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	Steckte aber im Friedhof Biebrich
23.06.	Fassadenbegrünung		Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.		Neuordnung und Nachverdichtung für Wohnen und Gewerbe zur Schiersteiner Straße	Wohnen und Leben	Schiersteiner Straße - Ecke Brandallee (Europaviertel)	
23.06.	Kirche 4.0	Kirchenräume nutzbar machen für Gemeinschaftsräume	Grün und Lebensqualität	Kirche St. Kilian	exemplarische Verortung
23.06.	CityBahn in d. Innenstadt	Schnelle E-Mobile Straßenbahn zum Hauptbahnhof und in die Innenstadt	Fortbewegen	Allgemein-Biebrich	vermutlich exemplarische Verortung: Konrad-Adenauer-Ring - Theodor-Heuss-Ring
23.06.		Fahrrad für - Durchgängige Fahrradwege mit Vorrang in ganz Wiesbaden - Vorbild Amsterdam	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Hausboote	Infrastruktur für Leben auf dem Fluss aufbauen	Wohnen und Leben	Floßhafen in MZ-Kostheim	
23.06.		City-Bahn	Fortbewegen	Theodor-Heuss-Brücke (WI-Seite)	
23.06.	Placemaking	Raum ohne Konsumzwang - Raum zum eigenverantwortlichen gestalten -> Co-Making Placemaking	Grün und Lebensqualität	Rheinanlagen in der Nähe Theodor-Heuss-Brücke	
23.06.		Große Straße untertunneln	Fortbewegen	Wiesbadenerstraße auf Höhe Rheinanlagen	

23.06.	Anreize schaffen	Wohnraumkonzepte flexibel gestalten --> rotierend gestalten -> Anreize schaffen	Wohnen und Leben	Mainz-Kastel - Fläche zwischen Boelckestraße und Steinernstraße	
23.06.	Die 100 Euro Wohnung	Bauen von günstigen Wohnungen für alle Generationen zum Ankommen in Wiesbaden, preiswerter Wohnraum	Wohnen und Leben	Mainz-Kastel - Fläche zwischen Boelckestraße und Steinernstraße	
23.06.	Autos aus dem Blickfeld	Autofreies Straßenbild - > Raum für Interaktion und Miteinander, kleinere Straßenräume, weniger Versiegelung	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
23.06.	E-Mobilität-Pool	E-Car/E-Bikes => Stationen -> je weiter ins Zentrum, desto kleiner die Fortbewegungsmöglichkeiten	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Baugemeinschaften	Gemeinwohlorientiertes Mehrgenerationen-Wohnen	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.		Binnenverdichtung möglichst wenig neue Flächenversiegelung => neue Konzepte ausprobieren, ermutigen sich darauf einzulassen	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.	E-Bike/Lastenräder	Kita-Bring-Gemeinschaften mit Lastenrädern	Wohnen und Leben	Allgemein	
23.06.	E-Lastenräder	Freie E-Lastenräder auch für 2-4 Kinder geeignet	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.	Fuß- und Radwege	Durchgehend entlang des Rheins mit Aufenthaltsräumen	Fortbewegen	Allgemein	Verortet: Eleonorenstraße
23.06.	Radwege	Baulich abgetrennte Radwege	Fortbewegen	Allgemein	
23.06.		Angeflanschte Geh- und Radwege an die Kaiserbrücke	Fortbewegen	Kaiserbrücke/Petersaue	
23.06.		Fußgängerbrücke	Fortbewegen	Kaiserbrücke/Petersaue	
23.06.		Straßenraumgestaltung vor Fuß und Radverkehr	Fortbewegen	Allgemein	Verortet: Petersaue gegenüber Wasserschutzpolizei
23.06.	Zwischennutzungen	Zwischennutzungen unkompliziert ermöglichen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
23.06.		Hier soll ein Kreativquartier entstehen mit Werkstätten, Mehrgenerationenwohnen, Co-Working	Arbeiten und Versorgen	Fläche zw. Biebricherstraße - Ecke Wiesbadener Straße und Bahntrasse (Beiratschaftspolizei)	

23.06.	Quartier der Zukunft	Autofreies Quartier mit Dachgärten, Quartiersgarage, Mobilitätspool, eigener Energiegewinnung	Wohnen und Leben	Areal Nähe Sankt-Florian-Straße
23.06.	Förderung von Genossenschaften	Wohnraum dem Markt entziehen, indem Flächen für Genossenschaften bereitgestellt werden	Wohnen und Leben	Allgemein
23.06.	Autofreie Stadtteile	Umsteigepunkte auf ÖPNV etc. - Verkehr dadurch aus der Stadt halten	Fortbewegen	Allgemein
23.06.	Offene Werkstätten	Markerspace offene Werkstatt	Grün und Lebensqualität	Fläche zw. Biebricherstraße - Ecke Wiesbadener Straße und Bahntrasse (Bereitschaftspolizei)
23.06.	Autos raus aus Biebrich	Bau von Tiefgaragen an zentralen Orten/Ausbau von Car-sharing angeboten	Fortbewegen	Allgemein-Biebrich
23.06.		Bürger & Handwerk/Industrie zusammenbringen --> Was verbindet uns? Was braucht es?	Wohnen und Leben	Allgemein
23.06.	Nicht nur der Kern ist attraktiv!	Aufrechterhaltung/Wiederbelebung von Randzonen durch Infrastruktur - hilft Bürokratieabbau?	Arbeiten und Versorgen	Allgemein
23.06.	Hochparks anlegen	Bsp. Stillgelegte Industrie/Zugschienen/Autobahnteilstücke usw. i.d. Höhe bauen oder als Park anlegen	Grün und Lebensqualität	Allgemein
24.06.		Dem Auto gleichberechtigte Fahrradwege anbieten (sichere Radwege anbieten)	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Radwege getrennt vom Autoverkehr für die ganze Stadt	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Radverkehr attraktiv machen, sodass er vielen Autofahrern die Chance gibt leichter das Auto stehen zu lassen	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Praxisbeispiel: Ingelheimer Mitte - belebte Innenstadt - klarer Plan	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Auf den Leerstandsmelder zugreifen, leerstehende Häuser einer Nutzung überführen	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		Digitale Vernetzung - Nachbarschafts.de für nachbarschaftliche Hilfe	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		Leerstehende, öffentlich genutzt Räume/Flächen zur Verfügung stellen z.B. Kirchen und Schulhöfe	Grün und Lebensqualität	Allgemein

24.06.		Städtische Liegenschaften unter "neuen" Gesichtspunkten bewerten --> hier vllt. nicht verkaufen - sondern öffentlich Platz daraus machen	Grün und Lebensqualität	Allgemein
24.06.	Soziale Dichte	Bei Neubauvorhaben auf "soziale Dichte" achten. Keine Investoren, die Wohnungen leer stehen lassen	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		"Charta für Baukultur" - Stadtbild ist keine Antiquität. Wie gelingt Weiterbauen im Bestand der das Stadtbild + Stadtgrün in Zukunft trägt? Welche Verfahren? Welche Themen? Was sind die Qualitäten von Wiesbaden?	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.	Aktive Liegenschaftspolitik	Flächen oder Bestandsgebäude ankaufen vgl. Liegenschaftsfond Frankfurt	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		Dosierte Befreiung der Innenstadt von Autos "Kein Zwang"	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Seilbahnen oder Rollbahnen - wie im Flughafen - mal neue Arten der Fortbewegung denken	Fortbewegen	Allgemein
24.06.		Multifunktionale Stadtteilzentren --> hier trifft man sich, nachbarschaftliche Hilfe - Ort für Packstation	Grün und Lebensqualität	Allgemein
24.06.		Öffentliche Liegenschaften stärker sanieren um einen Ausstrahlungseffekt für "veraltete Quartiere" zu schaffen	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		Flexible Raumnutzungen schaffen - offen für neue Arten von Nutzungen - z.B. Pflegezentrum (gemeint sind Planungsräume und eine flexibilisierung des Bebauungsplans)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein
24.06.		Keine Neubauviertel, sondern bestehende Viertel anders gestalten --> neue Wohnformen - > neue Nutzungen	Wohnen und Leben	Allgemein
24.06.		Wohnprojekte mit anderen Themen verbinden --> soziale Einrichtungen, Kulturangebote um dadurch eine Ausstrahlung ins Quartier zu ermöglichen	Wohnen und Leben	Allgemein

24.06.		Verkehrsinfrastruktur vermehrt begrünen - z.B. auch durch Eigeninitiativen via "Urban Gardening" - Verkehrsinfrastruktur - z.B. Kreis als "Aufenthaltsräume`?"			
24.06.		Car-Sharing-Stationen sind überall fußläufig zu erreichen	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Preiswerte Wohnräume für Menschen, die gerade über dem Leistungssicherungs-niveau liegen	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		(z.B. Biebricher) Rheinufer als Haltestelle für Hotelschiffe attraktiver machen, um Konkurrenz zu Mainz zu werden	Arbeiten und Versorgen	Schiersteiner Hafen	Wurden nur beispielhaft dort verortet
24.06.		Bessere Anbindung des Rheinufers an die Innenstadt - ÖPNV, Bus und Car-Sharing	Fortbewegen	Schiersteiner Hafen	Wurden nur beispielhaft dort verortet
24.06.		Rheinufer zur Freizeitgestaltung nutzen können, Kulturelle Treffpunkte und Veranstaltungsräume schaffen	Grün und Lebensqualität	Schiersteiner Hafen	Wurden nur beispielhaft dort verortet
24.06.		Sauerlandplatz ist gute Beispiel für Erholung für Jugendliche, Kinder, Erwachsene, und sollte auf andere Stadtteile übertragen werden	Grün und Lebensqualität	Sauerlandplatz - Grundschule Sauerland - Siedlung Sauerland	
24.06.	Hochschule und Stadt kooperieren	Ideen zur Kooperation - Mobilität, neue Wohnformen, attraktive lebenswerte Stadt	Wohnen und Leben	Campus Hochschule Rhein-Main in der Nähe Klarenthaler-Straße	
24.06.				Allgemein - Siedlung Schelmen-graben	Bezieht sich auf die gesamte Siedlung Schelmengraben
24.06.		Nachversorger und Einkaufsmöglichkeiten für Geringverdiener fehlen und müssen ergänzt werden	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Siedlung Schelmen-graben	Auf dem Anreger wurde Industrie durchgestrichen wurde
24.06.		Wohnortnahe, öffentliche Sportanlagen - z.B. Reisinger-anlagen Südost --> Schlachthof	Grün und Lebensqualität	Reisingeran-lagen/Schlachthof	
24.06.		Bürogebäude umnutzen und dort Wohnungen einrichten	Wohnen und Leben	Salierstraße direkt hinter dem Stadt-planungsamt	
24.06.		Blumeninseln pflegen z.B. Gustav-Stresemann Ring vor dem Innenministerium	Grün und Lebensqualität	Gustav-Stresemann Ring vor dem Innen-minis-terium	

24.06.		Autos raus aus der Innenstadt (Konflikt Blitz) Umgang mit möglicherweise steigenden Preisen für Wohnen, wenn die Autos weg sind	Fortbewegen	Allgemein - Mitte	
24.06.	Zukunftsort Altes Gericht	Neue Verknüpfungen von Wohnen, Gewerbe, Bildung, Arbeiten + Ideenschmiede	Arbeiten und Versorgen	Gerichtsstraße - Mitte	
24.06.		Zentraler Radparkplatz am Hauptbahnhof - Allgemein Radwegenetz bauen	Fortbewegen	Hauptbahnhof Wiesbaden	
24.06.		Boulevard Schwalbacher Straße - Hauptverkehrsstraße allgemein Aufwerten für Fußgänger, Anwohner, Einzelhandel, Gewerbe etc.	Grün und Lebensqualität	Schwalbacher Straße - Mitte	
24.06.	Grüner Elsässer Platz	Park als Fortsetzung des Wellritzals	Grün und Lebensqualität	Elsässer Platz neben Klarenthaler Straße - Mitte	
24.06.		Parkanlage nutzen bzw. umnutzen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für alle Altersgruppenschaffen	Grün und Lebensqualität	Weiherr neben Ferdinand Heyl Denkmal (Park an Wilhelmsstraße - Sonnenberger Straße)	
24.06.		Gemeinschaftliches Wohnen zum politischen Thema in Wiesbaden machen	Wohnen und Leben	Rathaus	Wurde dort aus Symbolik verortet
24.06.		Parkhäuser mit Wohnen aufstocken z.B. wie in Hannover	Wohnen und Leben	Schwalbacher Straße gegenüber Mauritius Mediathek - Mitte	
24.06.		gemeinschaftliche Wohnprojekte für "Neubaugelände" (überall) für jedermann	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		mehr Elektroräder (Fahrräder)	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Citybahn für Wiesbaden --> Richtung Südost	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Keine Stadtbahn: - weniger Haltestellen, - zu unbeweglich, - zu teuer	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Ausbau des Radwegenetzes im Gebiet: Innenstadt --> Weidenbaum - Leih-Räder z.B. DB-Räder	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Zubringer-Innenstadt für Pendler optimieren. Autos "raus" aus der Stadt	Fortbewegen	Allgemein	

24.06.		Mehr Möglichkeiten für ältere und behinderte Menschen	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.	"New Deal" für Wohnungsbau	"Wiesbadener Bündnis": Kooperation der Stadt GWW, Geno 50, gemeinschaftliche Wohnprojekte, Mieterbund...	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		keine Immobilienspekulationen mehr	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		Freigabe von E-Tankstellen zur Förderung umweltfreundlicher Antriebe	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		weniger Online-Shopping	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	Anreger war durchgestrichen
24.06.		Schulen als Stadtteil-"Perlen" gut ausstatten, gut pflegen, für Integration nutzen	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
24.06.	Qualität im öffentlichen Raum + <u>Stadt- bild</u>	Qualitäten Wiesbadens (wieder) herausstellen - Schönheit der Stadt	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
24.06.	Stadtbahn	vorhandene Gleise nutzen, bis Hbf ausbauen	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		bestehendes Gewerbe (Industrie, Dienstleistungen) besonders pflegen. Rechtzeitige Ausweitungsmöglichkeiten anbieten.	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
24.06.		Ansiedlung von Start-ups in WI fördern (Start-up-Zentren)	Arbeiten und Versorgen	Allgemein	
24.06.	Integration	Keine Ghettos/keine Abschottung --> soziale Durchmischung	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		"Veraltete Quartiere" abreißen + erneuern (nicht in-stand gehalten) --> Verwahrlosung vs. Luxus-Sanierung	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		Weniger Verteufelung des Autos: - ältere Leute vs. Körperliche Fitness, - Topographie WI nicht fahrradgeeignet	Fortbewegen	Allgemein	
24.06.		Wohnungen aufstocken	Wohnen und Leben	Allgemein	
24.06.		Top-Beispiel: Ingelheim – Neue Mitte! (außerhalb Wiesbadens)	Grün und Lebensqualität	Allgemein	
24.06.		Mehr Wohnraumangebot (Schaffung günstiger Wohnraum)	Wohnen und Leben	Allgemein	

24.06.		Park für Jugendliche nach ihren Bedarfen	Grün und Lebensqualität	Siedlung Schelmengraben (Nord)	Verortung: Ecke Frauensteiner Str./Zufahrt zum Parkplatz des Waldfriedhofs - siedlungsseitig
24.06.		Mit 1000 neuen Wohnungen <u>müssen</u> Gewerbe, Einkauf, Soziales <u>mit</u> ausgebaut werden. Auch aus den Erfahrungen im Schelmengraben der letzten 30 Jahre	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Siedlung Schelmengraben	
24.06.	Leerstände nutzen	z.B. stärker den Leerstandsmelder nutzen - bewerben --> z.B. Karl-Marx-Str. (Blick in Leerstandskataster, wie ist der aktuelle Stand)	Wohnen und Leben	Siedlung Schelmengraben	Verortung: Gebäude an Ecke: Hans-Böckler Str./Karl-Marx-Str.
24.06.		Neue Wohngebiete in der d. Nähe des Bahnhof: - war bereits angedacht, - ist das möglich?	Wohnen und Leben	Siedlung Eigenheim	Verortung: Idsteiner Str., südlich des Antoniusheims
24.06.		Wohngebiete an Orten mit schlechter Bodenqualität ausweisen (gute Böden für Ackerland)	Wohnen und Leben	Wiesbaden-Sonnenberg	Verortung: Felder nördlich Sonnenberg, Felder: Calmütz, Schink etc.
24.06.		Friedhofsplanung Sonnenberg, Brachflächen besser nutzen --> Wohnen?	Grün und Lebensqualität	Siedlung Heidestock/Friedhof	
24.06.		Car-Sharing massiv ausbauen! Im Westend starten, dann weitere Stadtteile	Fortbewegen	Allgemein - Westend	
24.06.		"sanfter" Ausstieg aus indiv. PKW-Nutzung im Westend: Autofreie Tage, Straßenfeste, ParkingDay, Parklets a la San Francisco (Modellquartier)	Fortbewegen	Allgemein - Westend	
24.06.	grüner Elsässer Platz	Park als Fortsetzung des Wellritztals	Grün und Lebensqualität	Westend	Elsässer Platz
24.06.	Leerstand Büroumnutzung	Bürogebäude gemischt wiedernutzen z.B. Bleichstr./Ecke 1.Ring	Wohnen und Leben	Westend	Verortung: Ecke Bleichstr./Bismarckring
24.06.		Wohnungstausch! Senioren tauschen große Wohnungen gegen kleine, ggf. Unterstützung durch Stadt --> Service durch Umzug, --> "Umzughilfe" Angebote schaffen	Wohnen und Leben	Allgemein - Westend	
Dialog-Mobil		Randgebiete preisgünstig, dichtere Wohnhäuser, Gründach	Wohnen und Leben	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Büros um gesammelt digitale Bestellungen aufzunehmen, so ähnlich wie in einem Bürgerbüro	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	

Dialog-Mobil	Manufakturen für Handwerk	Produkte für den individuellen Bedarf--> "Haus d. Manufakturen", die Produkte werden auch im digitalen Zeitalter gebraucht	Arbeiten und Versorgen	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Studenten in Wiesbaden fördern, Kultur für Senioren fördern, Kleingarten für Naherholung, Kultur für Jung & Alt	Grün und Lebensqualität	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil	Busspuren für Räder freigeben	hier Ladestationen für E-Bikes, Kombination von ÖPNV und Radverkehr	Fortbewegen	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil	Fahrradfreundliche Stadt, RG - Reinradweg	sicherer Verkehr, Bahnhofstraße, Radwege --> K, Parkplätze müssen aufgegeben, Elektrobusse, Preisentwicklung	Fortbewegen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Versorgung lokal gewährleisten, online-Geschäfte durch lokale Geschäfte eindämmen --> weniger Müll, Verkehr	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil	Vorhandenen Wohnraum sanieren und nächstmöglich "füllen"	Erst schauen --> wo Wohnraum frei ist? Warum ist das frei? --> sollte systematisch erhoben werden ggf. ehrenamtliche Initiative, --> und dann Neubau	Wohnen und Leben	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Leerstand/Baulücken nutzen --> Westend --> Innenhöfe, Vorort --> Garten, Bauernhof, Scheune zu Wohnhaus (kein Hochhaus), Abreißen der Mini-Wohnhäuser (Bierstadt) Maroder & Neubau	Wohnen und Leben	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Dichtere Taktung ÖPNV!	Fortbewegen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		ÖPNV ausbauen!, Erreichbarkeit erhalten & ausbauen	Fortbewegen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		Ackerland nicht für Wohnen, --> Naherholung erhalten, --> Einkaufen ohne Auto, --> Markt & REWE als Anknüpfungspunkte	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil		großes Dorf, sehr persönlich durch Dorfstruktur, Ackerland, Waschbachtal erhalten	Grün und Lebensqualität	Allgemein – Tour Bierstadt-Zentrum	
Dialog-Mobil	kein Hotel/Museum in die Wilhelmstraße	Besser ein "Kulturhaus" - gem. Kochen, basteln, Theater, Musizieren, Malen etc.	Wohnen und Leben	Mitte	Wilhelmstraße

Dialog-Mobil	Bestehende Altbauten aufstocken/bzw. ausbauen	z.B. in der Rosenstraße, --> unbedingt als Wohnungen, dass die Innenstädte nicht verändern, --> nicht zu viele Büros, --> Herausforderung: Denkmalschutz in Wiesbaden	Wohnen und Leben	Mitte	Rosenstraße
Dialog-Mobil	Eher auf Busse setzen nicht auf Straßenbahn	flexibel einsetzbar --> bisher sind die Busse eigentlich ganz gut genutzt	Fortbewegen	Allgemein - Tour Mitte-Ost	
Dialog-Mobil	Stau	Ampelschaltung in der Schiersteiner Str. verbessern	Fortbewegen	Mitte	Schiersteinerstraße
Dialog-Mobil	Parkplatzproblematik	Wie kommt der Kunde zum Geschäft	Fortbewegen	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil		bezahlbares Wohnen! Junge Familie - Kind - Hund	Wohnen und Leben	Allgemein – Tour Süd	
Dialog-Mobil	für 2030	es gibt keine Handys mehr, Autos fliegen, Paketzustellung mit Drohnen, intelligente Computer die zuhören, der Rhein ist 2030 ganz sauber	Grün und Lebensqualität	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil	Orte für Naturwiesen, Orte Lebensqualität, Biotope schaffen	z.B. öffentlichen Wiesenflächen nicht mähen --> Biotope für Insekten	Grün und Lebensqualität	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil	Schloßpark z.B. schützen	auch Kleingärten bewahren, kleine Geschäfte erhalten --> Nähe zum Rhein erhalten	Grün und Lebensqualität	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil	Mehrgenerationenhaus	Möglichkeiten zusammen zu wohnen, Jung & Alt	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil	Bitte Nicht!	man sollte eher darauf verzichten → oder nur offen und lichtdurchflutet gestalten (in die Höhe verdichten)	Wohnen und Leben	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil	Neue Energiequellen (freie Energie)	neue Energietechnologien nutzen	Arbeiten und Versorgen	Allgemein - Tour Süd	
Dialog-Mobil		Grünflächen sind genug vorhanden, Preisgünstiges Wohnen, vernünftige Fahrradwege	Arbeiten und Versorgen	Allgemein – Tour Süd	
Dialog-Mobil	Sicherheit	Der öffentliche Raum wird in Teilbereichen von aggressiven "Gruppen" besetzt. --> Machtdemonstration "unser Gebiet". Zum Teil auch Drogenhändler an Plätzen	Grün und Lebensqualität	Allgemein – Tour Süd	